Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 80 Pfg. frei ins Haus, im Voraus zahlbar, bei den Postanstalten monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk. Postbestellgeld monatlich 14 Pfg., vierteljährlich 42 Pfg.

Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonelzeile, 50 mm = 25 Pfg.; die Reklamezeile 100 mm = 80 Pfg.; im Industriegebiet Inseratenzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.; Offerten und Auskunftsvermittlung 25 Pfg.; Beilagengebühr 4.00 M. ‰ für die Gesamtauflage, für Teilauflage pro ‰ 5.00 M.

Aelteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Beuthen, Bahnhofstraße 26.
Hindenburg OS., Dorotheenstr. 10
Kattowitz, Beatestraße 2.
Königshütte, Kaiserstraße 48

Den Hinterbliebenen der im Berufe ohne eigenes Verschulden tödlich verunglückten Abonnenten wird anheimgestellt, nach erfolgtem Tode die Auszahlung einer Unterstützungssumme zu beantragen. Dem Antrage muß die nicht gestempelte Monatsquittung beigefügt werden. Einklagbarer Anspruch auf das Sterbegeld besteht nicht.

Zusammen mit der früheren Abonnenten-Versicherung wurden bisher **140000 Mark** ausgezahlt.

Bei etwaiger Beitreibung von Anzeigengebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Akkorden od. beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung fort.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.
Fernsprecher Beuthen 1683
Fernsprecher Hindenburg OS. 78
Fernsprecher Kattowitz 1418
Fernspr. Königshütte 1348.

1916. — Nr. 35. 12 Seiten — **Sonntag, 13. Februar** — Telegramme: Wanderer Gleiwitz. — **89. Jahrgang.**

Deutsche Siege zur See.

Englische Kreuzer auf der Flucht vor deutschen Torpedobooten. — Der englische Kreuzer „Arabic" vernichtet; ein zweiter Kreuzer torpediert. — Fünf englische und zwei italienische Dampfer vermißt. — Das französische Linienschiff „Suffren" versenkt. — Sämtliche Gegenangriffe der Franzosen bei Vimy und südlich der Somme gescheitert.

Bewaffnete Handelsdampfer.

§§ Gleiwitz, 11. Februar.

Die deutsche Regierung sitzt zu Gericht über eine der glorreichsten Erfindungen des Herrn Winston Churchill, über das bewaffnete Handelsschiff. Bis zum Jahre 1913 galt es als Grundsatz internationalen Seerechts, daß nur die Handelsdampfer, die ausdrücklich als Hilfskreuzer von der Marineverwaltung des betreffenden Staates übernommen worden waren, sich zum Kampfe mit Kriegsschiffen bewehren dürften. Und John Bull, der ja immer darauf bedacht ist, daß die — anderen das Völkerrecht nicht verletzten, hat denn auch in diesem Kriege bewaffnete Handelsschiffe anderer Flaggen immer als Kriegsschiffe angesehen. Aber wo Britanniens Flagge weht, da ist ja immer eitel Friede und Freundschaft. Mochten die britischen Kauffahrer Kanonen und Kanoniere an Bord führen, sie blieben friedliche Handelskähne, die sich nur vor den Tücken der verruchten deutschen U-Boote zu schützen suchten. Diese eigenartige Auffassung von Seerecht, die sich selber zubilligt, was sie den andern verweigert, fand nicht nur bei uns in Deutschland, sie fand auch vielfach im neutralen Auslande Widerspruch. Aber die Herren der britischen Admiralität verschanzten sich eben immer wieder hinter die Behauptung, daß die Handelsdampfer ihre Kanonen einzig und allein lösten, um sich vor feindlichen Angriffen zu sichern.

Deutsche und österreichische U-Bootskommandanten konnten zwar in einer stattlichen Reihe von Fällen — die deutsche Denkschrift zählt allein 19 auf, die Liste ist aber nicht vollständig — nachweisen, daß die „friedlichen" Kauffahrer ihre Boote regelrecht beschossen hatten, aber wer glaubt diesen Barbaren?

Die „Barbaren" aber haben gleichwohl die britischen Beteuerungen, wo es die Sicherheit unserer U-Boote nur irgend erlaubte, hingenommen, und haben bewaffneten Handelsdampfern, auch wenn sie erst nach Gegenwehr zum Stoppen gezwungen wurden, Zeit gelassen, ihre Besatzung in Sicherheit zu bringen. Erst dann wurden die Schiffe versenkt. Der Feind sollte uns selbst die Beweismittel in die Hand liefern, daß er seine bewaffneten Kauffahrer genau so wie andere Kriegsschiffe verwandte. Und diese Beweise fanden wir überreich an Bord des britischen Dampfers „Woodfield". Da stand in Instruktionen schwarz auf weiß zu lesen, daß Mannschaften der Kriegsmarine die Kanonen dieser sonderbaren Handelsdampfer bedienten. Und da war auch zu lesen — was für uns noch wertvoller war —, daß die Kauffahrer nicht abwarten sollten, bis das U-Boot sie angreift, daß sie vielmehr schießen sollten, wenn auch das Unterseeboot noch keine „entschieden feindliche Handlung begangen habe".

Niemals sollte nach dem Willen der britischen Admiralität ein deutsches Auge diese Instruktion erblicken. Und weilt der Kapitän des „Woodfield", dem sie eingehändigt wurde, noch unter den Lebenden, man wird ihnübel empfangen, vielleicht sogar vor ein Kriegsgericht stellen. Denn er hat durch seine Unachtsamkeit, den Befehl nicht zu vernichten, alle Verdrehungskünste, alle scheinheiligen Ableugnungsversuche der Herren Churchill und Balfour entwurzelt. Wir aber werden die Waffe, die uns ein glückliches Geschick in die Hände gedrückt hat, zu führen wissen. Wir werden den Handelsdampfern, die ihre Kanonen auf unsere U-Boote richten, nicht mehr Zeit geben, zu stoppen, Mannschaft und Waren auszuladen, wir werden sie bekämpfen, wie andere Kriegsschiffe auch. Obschon sie nach Völkerrecht nicht einmal das sind: wenn sie auch vor dem Rechte, für das England und seine Bundesgenossen streiten wollen, als Piratenschiffe dastehen, deren Besatzung nach Kriegsrecht der schimpfliche Tod des Verbrechers gebührt. Und wir warten, um der Neutralen willen, die sich noch auf diesen gefährlichen Schiffen aufhalten, eine kurze Spanne Zeit, ehe wir den Kampf gegen die bewaffneten Dampfer aufnehmen. Auch im härtesten Ringen vergessen wir nie die Pflichten der Menschlichkeit und nie die Interessen der Neutralen. Aber umso fester und entschlossener dürfen wir im Bewußtsein unseres guten Rechtes einen Weg beschreiten, der unsere braven U-Bootsleute vor feindlicher Tücke und Hinterlist bewahren soll.

Eine neue Offensive in Beßarabien.

T. U. Rotterdam, 11. Februar. Die an der uessarabischen Front wieder aufgenommenen Kämpfe sind nach einem Telegramm der „Times" aus Bukarest das Vorspiel einer neuen großen Offensive der Russen gegen die Bukowina. Zur Abschwächung hochgespannter Erwartungen weist der Korrespondent darauf hin, daß die österreichischen Stellungen um Czernowitz außerordentlich stark befestigt und von einer dreifachen Kette elektrisch geladener Drahthindernisse eingefaßt sind.



W. T. B. Großes Hauptquartier, 11. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Vimy machten die Franzosen nach stundenlanger Artillerievorbereitung vier mal den Versuch, den dort verlorenen Graben wiederzugewinnen. Ihre Angriffe schlugen sämtlich fehl.

Auch südlich der Somme konnten sie nichts von der verlorenen Stellung wiedergewinnen.

An der Aisne und in der Champagne stellenweise lebhafte Artilleriekämpfe.

Einer unser Fesselballons riß sich unbemannt los und trieb bei Vailly über die feindlichen Linien ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Driswatysees wurde der Vorstoß einer stärkeren russischen Abteilung abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Französisches Linienschiff versenkt.

Ein deutscher U-Booterfolg an der syrischen Küste.

WTB. **Berlin, 12. Februar. Ein deutsches U-Boot hat am 8. Februar an der syrischen Küste südlich von Beirut das französische Linienschiff „Suffren" versenkt. Das Schiff sank innerhalb zwei Minuten. Der Chef des Admiralstabes.**

Das Linienschiff „Suffren" wurde im Jahre 1899 fertiggestellt. Es hatte eine Besatzung von 655 Mann an Bord. Das Schiff hatte ferner eine Wasserverdrängung von 12730 Tonnen bei einer Schnelligkeit von 18 Seemeilen. D. Red.

Furcht vor einer deutschen Offensive.

Berlin, 11. Februar. Im „Rußki Invalid" findet sich nach dem „Berl. Tagebl." die Nachricht schwedischer Zeitungen bestätigt, daß man in Rußland allgemein noch vor dem Frühling eine deutsche Offensive erwartet. Auch von einer österreichisch-ungarischen Offensive in Galizien spricht man. Die Deutschen, die in Erwartung russischer Angriffe fortwährend Verstärkungen schickten, seien nun stark genug, um selbst zum Angriff überzugehen. Die deutsche Offensive gelte als sehr wahrscheinlich, nachdem die Truppen vier Monate lang eine Ruhepause gehabt hätten und durch frische Reserven verstärkt seien. In Galizien hätten sich die Russen bei ihrer letzten Offensive lediglich für die Alliierten geopfert, damit alle in den Balkanoperationen freigewordenen feindlichen Truppenkörper nach Rußland, anstatt nach dem Westen abgelenkt würden. Bei der Gelegenheit stellt der „Invalid" fest, daß während des ganzen Krieges das russische Heer nur als Blitzableiter für die französisch-belgische Front habe fungieren müssen. Migulin, der Redakteur des „Nowij Ekonomist", sieht nunmehr die dritte „Phase" des Krieges herankommen und rät den Russen im Osten zur Verteidigungstaktik, empfiehlt hingegen eine gesteigerte Tätigkeit auf der türkisch-persischen Front.

Das Werben um Rumänien.

Zürich, 11. Februar. Der „Neuen Zürcher Ztg." wird aus Mailand berichtet: Auffallend sind die Besprechungen des russischen Botschafters Giers mit Sonnino. Sie werden mit gewissen Anzeichen wichtiger Aenderungen der politischen Lage Rumäniens in Beziehung gebracht. Außerdem empfing Sonnino den griechischen Gesandten Koromilas. Auch der rumänische Gesandte Ghika wurde in der Consulta gesehen. (B. T.)

Sieben feindliche Dampfer vermißt.

WTB. London, 11. Febr. Lloyd meldet als vermißt die britischen Dampfer „Satrap", „Kinemouth", „Glenariff", „Summersea", die britische Bark „Invermark" und die italienischen Dampfer „Iniciativa" und „Benilieve".

Die englische Flotte auf der Flucht!

Der neue Kreuzer „Arabic" versenkt.

WTB. **Berlin, 11. Februar. Amtlich. In der Nacht vom 10. zum 11. Februar trafen bei einem Torpedobootsvorstoß unsere Boote auf der Doggerbank, etwa 120 Seemeilen östlich der englischen Küste auf mehrere englische Kreuzer, die alsbald die Flucht ergriffen. Unsere Boote nahmen alsbald die Verfolgung auf, versenkten den neuen Kreuzer „Arabic" und erzielten einen Torpedotreffer auf einem zweiten Kreuzer. Durch unsere Torpedoboote wurde der Kommandant der „Arabic", ferner 2 Offiziere und 21 Mann gerettet. Unsere Streitkräfte haben keinerlei Beschädigungen oder Verluste erlitten.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bulgarien gegen rumänische Flieger-Uebergriffe.

Berlin, 11. Februar. Der bulgarische Gesandte in Bukarest, Radew, überreichte laut „Vossischer Ztg." dem Ministerpräsidenten Bratianu eine Note Bulgariens, die im Hinblick auf die jüngste Ueberfliegung der bulgarischen Grenze durch verirrte rumänische Flieger die Beschießung aller Flugzeuge im Wiederholungsfalle androht. Bratianu nahm diese Erklärung zur Kenntnis. — Das Blatt „Dnewnik" in Sofia bezeichnet die rumänische Politik, die eine Stellungnahme bis zur Entscheidung des Schicksals von Saloniki hinausschiebt, als eine Politik der Unmöglichkeiten. Die rumänische Regierung müsse erwägen, meint das Blatt, daß bis dahin die Entscheidung Rumäniens jede Bedeutung verliere.

Bulgariens Kriegsziel.

Sofia, 11. Februar. Kriegsminister Najodenow erklärte Vertretern der Presse: „Welche Vorbereitungen die Engländer und Franzosen in Saloniki auch treffen werden, sie werden ihre Vernichtung vielleicht verzögern, aber nicht abwenden. Den Engländern selbst ist es kein Geheimnis, daß ihr Weiterverbleiben in Saloniki nicht nur nutzlos, sondern sogar schädlich für die Entente ist. Sobald die Saloniki-Aktion erledigt sein wird, ist der Krieg für uns beendet, insofern wir nur kämpfen werden, wenn man uns auf dem Balkan noch angreifen sollte. Die Italiener haben noch nicht erklärt, ob sie Valona bis zum äußersten halten wollen. Entschließen sich die Oesterreicher, Valona anzugreifen, werden sie es sicherlich auch nehmen. Die Ereignisse festigen sowieso das vorzügliche Verhältnis der Bundesgenossen. Auf den Schlachtfeldern leben die bulgarischen Soldaten in brüderlichen Beziehungen zu den Verbündeten. Darauf wird sich das künftige vollkommene Einvernehmen unter den Mitgliedern des Bündnisses aufbauen.

Najodenow spricht hier mit klaren Worten aus, daß Bulgarien nicht eher das Schwert sinken lassen wird, bis es den letzten Ententesoldaten aus dem Balkan vertrieben haben wird. In London wird man sich so langsam darauf gefaßt machen müssen, dem Gallipoli-Reinfall die Saloniki-Enttäuschung folgen zu lassen. (B. N. N.)

Eine hochherzige Spende der Ausland-Deutschen.

WTB. Berlin, 12. Februar. Der Kaiser hat der National-Stiftung für Hinterbliebene der Kriegsgefallenen 1½ Millionen Mark überwiesen. Eine Spende, die einer Sammlung der in Chile ansässigen Deutschen entstammt. Es ist mit besonderem Dank zu begrüßen, daß unsere ausländischen Landsleute so hochherzig des Vaterlandes in der gewaltigen Zeit gedenken und dazu beitragen, die Leiden der Hinterbliebenen unserer Helden zu lindern.

Billige Restbestände von Winter-Konfektion!

Bitte meine Fenster zu beachten!

Curt Palluch
Hindenburg O.-S.

Die Kriegslage.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Ag. Die Kämpfe örtlicher Bedeutung in der Gegend von Givenchy und Neuville—St. Vaast werden unentwegt fortgesetzt; am 9. Februar hat unsere Infanterie nordwestlich von Vimy wiederum ein größeres Grabenstück genommen und damit unsere neu vorgeschobene Stellung wiederum verbreitert. Die Franzosen wollen zwar den Angriff abgeschlossen haben, aber ihr Bericht ist älter als der unsere, und es ist nicht ganz klar, ob er sich auf genau den gleichen Punkt bezieht wie dieser. Jedenfalls befinden sie sich fortdauernd in der Abwehr unserer seit dem 22. Januar ruckweise erneuerten Angriffe oder in dem vergeblichen Versuche, uns den Gesamterfolg doch noch streitig zu machen. Auch südlich der Somme haben ihnen ihre verzweifelten Gegenangriffe nur einen unbedeutenden Erfolg gebracht. Im übrigen gehen die Kleinunternehmungen, zu denen man die kurze Beschießung von Belfort rechnen darf, auf der ganzen Westfront, bald hier, bald da fort, und nur die Geschützkämpfe breiten sich in größerem Maßstabe aus. Aber auch sie haben unseren Gegnern nach ihren eigenen Berichten keine nennenswerten Vorteile gebracht; ohne genau abgespieltes Zusammenwirken mit dem Fußvolke sind von der Schießerei allein keine größeren Erfolge zu erwarten. Immerhin kann man den Gegner gelegentlich stören oder auch seine Verteidigungsanlagen beschädigen, seinen Verkehr hinter der Front belästigen. Die Erfahrungen dieses Krieges beweisen aber, daß solche gelegentlichen Ziele nur kurzdauernde Wirkung haben. So darf man denn im großen ganzen noch immer von einer Zeit der Ruhe sprechen trotz der Opfer, die Tag für Tag fallen. Das alles ist nichts als Stellungskrieg, der allerdings an die Truppen harte Anforderungen stellt.

Auf der ostgalizischen Front hatte der linke Flügel und die Mitte der verbündeten Heere wieder einmal einige schwache Angriffsversuche russischer Abteilungen abzuweisen — auch das sind nur die üblichen Zwischenspiele des Stellungskrieges.

In Albanien nähern sich die österr.-ung. Truppen Durazzo. Preza, südlich des Ismi, das sie am 8. Februar erreicht haben, liegt nur noch 21 Kilometer von Durazzo. Eine von hier zurückgehende feindliche Abteilung ist von ihnen verfolgt und bei Valjas, 8 Kilometer nordwestlich Tirana, nach kurzem Widerstande geworfen worden. Nach Athener Meldungen ist am 9. Februar Tirana selbst in die Hände der Oesterreicher gefallen, während Elbasan von bulgarischen Streitkräften besetzt wurde. Beide Orte liegen 40 Kilometer von einander entfernt, die Verbindung zwischen ihnen ist aber wohl durch befreundete albanische Banden bereits hergestellt. Von Tirana sind es 30, von Elbasan 60 Kilometer Luftlinie bis Durazzo; ein umfassender Angriff von drei Seiten auf die Residenz Essad Paschas ist also möglich; man wird dort in allernächster Zeit entscheidende Ereignisse erwarten dürfen. Die Feinde werden sich entschließen müssen, ob sie den Angriff abwarten oder schleunigst auf Valona, längs der Küste oder auf Schiffen abziehen wollen. Von Elbasan bis Valona sind es noch 90 Kilometer Luftlinie, der Weg dorthin soll leidlich sein; von Durazzo und Tirana führen aber nur schlechte Wege zu dem von Italienern besetzten Hafen.

Vorhersagungen des Weltkrieges.

§§ Jahrzehntelang ist vom Weltkrieg gesprochen worden. Frankreichs Rachepläne und die Bündnis-Politik der Großmächte ließen es ahnen, daß es einmal zu einem gewaltigen Zusammenstoß der europäischen Mächte kommen würde. Mit dieser Wahrheit sagte man eigentlich nichts Neues. Aber hochinteressant sind Voraussagungen bedeutender Männer, die nicht nur einen europäischen Krieg, sondern einen Völkerkrieg mit all seinen entsetzlichen Folgeerscheinungen entstehen sahen. Der scharfsinnige, rheinische Schriftsteller Wilhelm Koch, der leider allzu früh verstarb, schrieb im Jahre 1889 in einer seiner beliebten politischen Plaudereien Folgendes:

Eine starke Wehrkraft haben wir unbedingt notwendig, so liegen nun einmal die Verhältnisse; aber daß es nun einmal so weit gekommen ist, daß der Friede nun einmal auf der Bajonettspitze ruht und trotzdem nicht einen Tag im wahrsten Sinne des Wortes gesichert ist, muß als eine betrübende Erscheinung aufgefaßt werden. Bis an die Zähne gerüstet stehen sich die Völker gegenüber, mißtrauisch schaut eine Großmacht auf die andere, und man möchte glauben, daß schon längst ein Krieg entbrannt wäre, wenn nicht die maßgebenden Persönlichkeiten sich sagten, daß der kommende Krieg ein Völkerkrieg im wahren Sinne des Wortes werden muß, ein Kampf, bei welchem es sich um die Existenz von Nationen handelt und das Blut in Strömen fließen wird.

Was Koch, dieser geistvolle große Denker und Politiker hier vor einem Vierteljahrhundert voraussagte, das wird heute mit blutigem Griffel in die Kriegsgeschichte der Welt eingetragen.

Auch über das Verhalten Englands hat kein geringerer wie Friedrich Bodenstedt bereits vor 84 Jahren geschrieben:

Nach dem schmachvollen Bombardement Alexandrias durch die englische Flotte vom 11. Juli 1882 veröffentlichte Friedrich Bodenstedt unter dem Titel „Der Stern Englands" ein Gedicht, das damals in unserem Vaterlande große Beachtung und begeisterte Zustimmung gefunden hat und sich heute so liest, als wäre es im jetzigen Entwicklungsabschnitt des Weltkrieges entstanden. Die letzten beiden Strophen dieses also in bestem Sinne „aktuellen" Gedichtes, auf welches die „Voss. Ztg." soeben aufmersam macht, lauten folgendermaßen:

„England, dein Stern ist im Untergeh'n!
Dich retten nicht Schiffe mit erz'ner Umschildung,
Noch beredte Minister von klassischer Bildung,
Die wie Wetterfahnen im Winde sich dreh'n.
„England, dein Stern ist im Untergeh'n!
Mit Mietlingen läßt sich heut' nicht mehr siegen:
In Europas großen Entscheidungskriegen
Muß der Kern des Volks auf der Wahlstatt steh'n."

Togal
Rheumatische u. Nervenschmerzen
werden mit Togal-Tabletten rasch und dauernd bekämpft, selbst wenn andere Mittel versagen. Aerztlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken zu Mk. 1.40 und Mk. 3.50.

Keine Freilassung der „Appam"-Mannschaft.

Berlin, 11. Februar. Dem „Berl. Tagebl." wird aus dem Haag berichtet: Dem „Daily Telegraph" zufolge neigt das Staatsdepartement zu der Meinung, daß die „Appam" nicht als Prise angesehen werden könne. Ihre Offiziere und Mannschaften dürften daher nicht, wie geplant, an Bord der „Baltic" nach Europa heimreisen.

Eine angebliche Explosion in den Skodawerken.

T.-U. Wien, 11. Febr. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die größte Lüge, die bisher in der Presse der Entente zur Veröffentlichung gelangt ist, bildete die Meldung der Agence Havas, des Inhalts, daß ein großer Teil der Skodawerke in Pilsen, insbesondere das Erzeugungsetablissement unserer schweren Mörser, durch eine Explosion vernichtet worden sei. Diese Sensationsnachricht wurde in den Zeitungen des feindlichen Auslandes mit großer Freude verbreitet und in der neutralen Presse mit Ausdrücken des Bedauerns abgedruckt. Es wird hiermit amtlich festgestellt, daß sich in den Skodawerken überhaupt kein Zwischenfall ereignet hat, und daß die Arbeit nach wie vor überall ruhig und ungestört vor sich geht. Die Meldung der Agence Havas ist vollständig unbegründet und frei erfunden.

Die „Lusitania"-Verhandlungen.

Berlin, 11. Februar. Von allen Meldungen über die „Lusitania"-Verhandlungen scheint, wie dem „B. T." aus Rotterdam berichtet wird, nur das eine sicher zu sein, daß sie, soweit sie in ganz bestimmter Form gegeben werden, verfrüht sind. Nachdem Wilson und Lansing heute vormittag eine Stunde konferiert hatten — so wird am 8. Februar aus Newyork telegraphiert —, hat der Minister des Aeußeren im Weißen Hause erklärt, die Lage scheine hoffnungsvoll. Es wurde vorläufig keine weitere Mitteilung gemacht. Aber nichtamtlich wurde zu verstehen gegeben, daß die letzte deutsche Note die Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen gegeben habe und daß ein Uebereinkommen erzielt werden dürfte und zwar in einer Konferenz, die nachmittags zwischen Lansing und Bernstorff stattfinden würde. Diese Konferenz fand tatsächlich statt, und nach ihrer Beendigung versicherte die „Associated Preß", daß sie zu der Mitteilung ermächtigt sei, daß ein Uebereinkommen erzielt sei. Später kam noch die Meldung hinzu, es sollten noch einige Aenderungen im Wortlaut der Formel vorgenommen werden, mit der die Vereinigten Staaten sich einverstanden erklären würden. Nach einer weiteren Meldung aus Newyork herrscht die allgemeine Meinung, daß man die Formel gefunden hat.

Der Krieg in Ostafrika.

WTB. London, 11. Februar. Reuters Bureau meldet, daß die Belgier, die in Afrika mit den Briten und Franzosen zusammenwirken, eine Grenze von über 500 Meilen verteidigen, von nördlich des Kiwu-Sees bis südlich vom Tanganjika, die Deutschen in ungefähr zehn Gefechten mit schweren Verlusten zurückgeworfen haben und nun in Deutsch-Ostafrika eindringen.

(Diese Meldung ist mit Mißtrauen aufzunehmen, da sich bisher sämtliche Nachrichten über koloniale Kämpfe aus belgischer Quelle als unzuverlässig erwiesen haben. D. Red.)

Gleiwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. 12. Februar 1916. Fernspr. 171 u. 17

⊙ **Auszeichnung.** Am 27. Januar erhielt das Eiserne Kreuz Feldlazarettinspektor Gurok aus Orzesche-Friedrichsgrube, Schwiegersohn des Buchdruckereibesitzers Hardtke von hier, verliehen.

§ **Rege Bautätigkeit** herrscht bereits wieder im östlichen Stadtteil an dem erweiterten Güterbahnhof. Die beiden schönen neuen Straßen, die Lützow- und Gneisenaustraße, erhalten eine hohe Zaunanlage aus Drahtgeflecht zwischen Zementbetonpfosten. Die in der Gabelung der beiden Straßen lagernden hohen Erdmassen werden abgetragen. An der Kreuzung der Gneisenaustraße in die Bergwerkstraße wird vom Eisenbahnfiskus ein großes Beamtenwohnhaus aufgeführt. Beide neue Straßen haben bereits Baumpflanzungen und Gasbeleuchtung erhalten und weisen einen starken Fuhrwerksverkehr nach den im Stadtwaldviertel gelegenen industriellen Werken auf.

⊙ **Lichtbilderabend.** Der Kath. Frauenbund veranstaltet am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im „Deutschen Hause" einen Lichtbilderabend, welcher die Wesenszüge der deutschen Frauenwelt in Bildern darstellen soll. Vorträge und Gesänge, ausgeführt von Schülerinnen des Lyzeums von Frau Direktorin Niepel, werden den Abend ausfüllen. Der Vorverkauf ist in Mittmanns Buchhandlung.

□ **Blumengärtnereien und Gemüsebau.** Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Die gestrige Mitteilung über die Förderung des Kleingemüsebaues gibt einer weiteren Anregung Raum. Gleiwitz besitzt eine verhältnismäßig große Anzahl Blumengärtnereien, die zumeist über Einrichtungen verfügen, die trotz des Einflusses der klimatischen Verhältnisse erfolgreiche Frühzuchten ermöglichen. Diese sollten sich in diesem Frühjahr der Aufgabe unterziehen, den Anbau von Gemüse anstatt von Blumen zu pflegen. Blumenzucht ist Luxus. Unsere Bevölkerung muß aber jeden Luxus meiden. Wir stehen alle in dem Dienste der großen Sache, den Krieg für unser Vaterland siegreich beenden zu wollen. Unsere Gegner glauben immer noch daran, uns aushungern zu können. Daher muß ihnen die Ueberzeugung beigebracht werden, daß wir nicht auszuhungern sind. Das kann nur auf dem Wege einer stark gesteigerten Erzeugung von Nahrungsmitteln liegen. Diese wird ihre politische Wirkung nicht verfehlen. Fehlt es uns nicht mehr an notwendigen Nahrungsmitteln, so wird auch die letzte Hoffnung der Feinde schwinden. Hierzu beizutragen, ist vaterländische und volkswirtschaftliche Pflicht, deren Erfolg den Krieg abkürzen wird.

§ **Die nächste Buttermarken-Ausgabe** in unserer Stadt in den verschiedenen Polizei-Kommissariatsbezirken findet am nächsten Dienstag, den 15. Februar statt.

⊙ **Gleiwitzer Höchstpreise für Käse.** Auf Grund der Bundesrats-Verordnung vom 13. Januar 1916 und des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 sowie der dazu ergangenen Ausführungs- und Abänderungsbestimmungen werden für den Stadtkreis Gleiwitz folgende Höchstpreise für Käse für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher für 0,5 kg beste Ware festgesetzt: I. Hartkäse: 1. Bester, gespeicherter, wenigstens drei Monate alter Rundkäse nach Emmentaler Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse 1,60 Mk. 2. Emmentaler Ausschuß sowie Käse nach Schweizer Art mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber wenigstens 30 v. H. der Trockenmasse 1,50 M. 3. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse 1,40 Mk. 4. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 40, aber wenigstens 20 v. H. der Trockenmasse 1,10 Mk. 5. Hartkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 20 v. H. der Trockenmasse 0,80 M. II. Weichkäse: 1. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 50 v. H. der Trockenmasse 1,50 Mk. 2. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von weniger als 50, aber wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse 1,30 M. 3. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 40 v. H. der Trockenmasse (Limburger, Romadur und ähnlicher Käse) 1,10 Mk.. in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse) 1,20 Mk. 4. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 v. H. der Trockenmasse 0,80 Mk., in Stücken von 60 oder 120 Gr. verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse) 0,90 Mk. 5. Weichkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 15 v. H. der Trockenmasse 0,60 Mark. — III. Quark und Quarkkäse: 1. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 v. H. 0,50 Mk. 2. Frischer Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse) 0,70 Mk. 3. Ausgereifter Quarkkäse (Harzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse) 0,80 Mk. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft. Die Anordnung tritt mit dem 15. Februar 1916 in Kraft.

⊙ **Fleischwucher.** Ein Fleischermeister von der Bahnhofstraße wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 9. Februar an seine Kunden im Geschäftslokal Räucherspeck zum Preise von 2,80 Mk. pro Pfund verkaufte. Der Höchstpreis beträgt nur 2,40 Mk. pro Pfund. Dieser Preis war auch im Aushangsverzeichnis mit 2,40 Mark notiert.

⊙ **Diebstahl.** Auf der Preiswitzerstraße wurden aus dem verschlossenen Boden einer Frau von einem Fahrrade die Gummimäntel und Schläuche entwendet.

× **Einmalige Geldbestellung.** Das hiesige Postamt teilt mit, daß die Geldbestellung bis auf weiteres werktäglich nur einmal ausgeführt wird.

⊙ **Polizeinachrichten.** Eingeliefert wurden zwei Arbeiter wegen Diebstahls.

AUGEN-GLÄSER
fertigt sachkundig nur der
Special-Optiker, Bache
Gleiwitz, Wilhelmstr.
Beuthen, Kaiser Franz-Josefplatz
Augenärztl. Verordnung umgeh.
Brillen von Mk. 1,00 an.
Spec: Maasanfertigung hygienisch richtig sitzender Augengläser!

Packe den Tag wie glühendes Eisen,
Schmiede und strecke ihn wacker am Herd,
Lasse dann Leben und Zukunft erweisen,
Ob er zur Pflugschar ward, oder zum Schwert.

Die am Wege steh'n....

Gleiwitz, 10. Februar.

Eisern fallen draußen die Würfel. Eisern ist unsere Zeit! Eisern sollten auch wir Menschen sein. Leider aber zeigt unsere Zeit auch ein „schwaches Geschlecht". Hiermit meine ich nicht unsere Frauenwelt, welche so brav und treu in den Heimatkampf und damit auch in das Rad der Weltgeschichte eingreift. Ich meine vielmehr jene „Männer", jene Schwächlinge, welche unter dem Namen „Drückeberger" und „Miesmacher" nur allzubekannt sind, jene geschäftigen Nichtstuer, die am Wege stehen — —. Jeder von uns kennt sie; diese in Ihrer seelischen Kraftlosigkeit so gefährlichen, so ansteckungsgefährlichen Gesellen. Weist man die Leute solcher Artung auf die Herrlichkeit der Zeit, das männliche Pflichtgefühl, auf das unvergleichliche Wunder der Offenbarung des Volkstums und der Volkszusammengehörigkeit, auf die erhebende schnelle Beseitigung des üblen Kastengeistes hin, dann fällt dem größten Faulenzer plötzlich seine „Unabkömmlichkeit", den andern fallen sofort allerhand geringfügige Unerfreulichkeiten ein, für die sie ein merkwürdig gutes Gedächtnis besitzen. Dann erinnern sie sich an allerhand kommunal- und parteipolitische Unerquicklichkeiten aus der Zeit vor dem Kriege, die andere längst gern und aufrichtig und gründlich vergessen haben. Und weist man sie dann auf die unbestreitbare Großartigkeit der zeitgenössischen Volksgeschehnisse hin, dann spielen diese Helden als letzten Trumpf die Weisheitsfrage aus: „Ja, glauben Sie denn, daß alles so bleibt?" Einerlei, welches die Gründe dieser Leute sind, ob sie aus einem luftleeren Raum aschgrauer Wissenschaftlichkeit, oder von der hohen Höhe der über alles Volk sich erhaben dünkenden Bürokratenklugheit, oder vom Eisberg kapitalistischer Vergletscherungen, oder dem klug berechneten Standpunkte des praktischen Drückebergers aus herrühren, sicher ist, daß man die Leute der beschriebenen Art und Richtung häufig genug antreffen kann, um sie mit dem Ausdruck schwache Seelen, schwaches Geschlecht zu benennen. Diesen Schwächlingen, die naheliegende Ansteckungen verbreiten können, muß einmal mit dem dicksten Zimmermannsbleistift ein Verschen ins Lebensalbum geschrieben werden.

Ihr Drückeberger, Miesmacher, Schwächlinge jeder Art, macht euch doch einmal klar, welche schwere Verantwortung ihr, gerade ihr verantwortungsscheuen Seelen jetzt tragt! Wenn einmal die große Forderung an alle Ueberlebenden ergeht, so an des Volkes Zukunft zu schaffen und zu bauen, daß all das herrliche Blut nicht vergeblich geflossen ist, dann wird in eure Hände die verantwortungsschwerste Entscheidung gelegt. Dann heischt der Geist unseres Volkes Antwort auf seine Gewissensfragen. Wie kann das gemeint sein? Es soll euch gesagt werden.

Ihr schwachen Seelen, woher nehmt ihr eigentlich das Recht, durch eure dumpfe, aus Kümmerlichkeit und Ohnmacht der Seele geborene Zweifelsucht, den großen Flug eures Volkes zu hemmen. Habt ihr euch einmal klar gemacht, daß ihr die schlimmsten Feinde eures Volkes seid, weil ihr unbemerkt und innerlich an ihm nagt und es lähmt, gleich wie Schmarotzer den lebenden Organismus? Tretet jetzt lieber ganz auf die Seite, damit ihr durch eure Masse nicht die Sonne, die eurem Volke so herrlich scheint, verdunkelt. Ihr wollt immer erst den dauernden Erfolg abwarten, ihr beruft euch immer auf den starren Widerstand der Masse, um eure schwächliche Glaubensunfähigkeit zu rechtfertigen. Ahnt ihr denn wirklich gar nicht, daß ihr selbst die allerschwerste Masse bildet, daß ihr selbst die Macht des gewaltigen Trägheitsgesetzes aufs beste versinnbildlicht, daß ihr selbst Schuld an aller lastenden Massenhaftigkeit seid? So lange nicht jeder einzelne Volksgenosse sich verantwortlich fühlt für den Gang des Ganzen, sondern immer nur ängstlich nach den andern schielt, wie soll es da jemals irgendwo und irgendwie besser werden, soll da jemals die Herrschaft der Trägheit aufhören? Wer in dieser außerordentlichen Zeit sich zu den schwachen Seelen zu stellen vermag, dem möcht ich es einmal gönnen, daß er gezwungen würde, vor den Adlerblicken all der vergangenen und lebenden deutschen Helden und unsern bis in den Tod getreuen Truppen in Ost und West aufzumarschieren. Wie kläglich, wie elendiglich müßten sie sich da vorkommen! Der Geist unseres Volkes und unserer Helden würde dann die Worte zu ihnen sprechen: „Ich weiß Eure Werke, daß ihr weder kalt noch warm seid! Weil ihr aber lau seid, werde ich ausspeien aus meinem Munde jene Pflichtvergessenen, die jetzt noch — am Wege stehen — — —!" Wb.

Tagebuch des ersten Kriegsjahres

13. Febr. 1915

In den Karpathen gehen die Oesterreicher, die sich bisher auf Abwehr beschränkten, ihrerseits in der Gegend von Dukla zum Angriff über. Die Russen verlieren zwei wichtige Höhenpunkte und 1000 Gefangene.

14. Febr. 1915

Abschluß der Winterschlacht in Masuren. Im ganzen 9 Kampftage, davon 3 eigentliche Schlachttage. Von 3 Seiten in eisernen Klammern umfaßt, flutet der Feind von allen Teilen des Schlachtfeldes auf der Linie Suwalki—Augustow (beide schon in Rußland) fluchtartig nach Osten zurück. Gesamtergebnis einschließlich der Verfolgung: 100 000 Gefangene, 300 Geschütze, ungeheure Vorräte und Kriegsmaterial.

Ostpreußen ist wiederum, und zwar dieses Mal, abgesehen von dem späteren Raubeinfall in Memel, endgültig vom Feinde befreit.

Der Deutsche Kaiser trifft, kurz nachdem die Russen aus Lyck hinausgeworfen sind, unter dem Jubel der Bevölkerung und der durchmarschierenden Truppen in der Stadt ein. (Die bekannte, vielfach durch die Kunst verherrlichte Marktszene.)

Russische Wirrnisse.

Von unserer Berliner Redaktion.

Herrn Stürmers Ernennung zum Ministerpräsidenten soll auf geistlichen Einfluß zurückzuführen sein. Der Petersburger Metropolit Pitirim soll den Zaren bestimmt haben, Goremykin zu entlassen, um freie Bahn für eine Dumatagung zu schaffen; er soll auch seinen Freund Stürmer an die Spitze der Geschäfte gebracht haben.

Je mehr die russische öffentliche Meinung sich mit Herrn Stürmer beschäftigt, umso größer wird die Verwirrung. Im Reichsrat gab er sich als Reaktionär, jetzt gibt er sich als Freund der Volksvertretung. Und doch will er sein innerpolitisches Programm auf dem Grundsatze aufbauen: Es bleibt alles beim Alten. Erst muß der Sieg erkämpft werden, dann erst kann wieder von einer inneren Politik die Rede sein. Man könnte für diesen Standpunkt, den Burgfrieden nicht mit Reformversuchen zu belasten, Verständnis haben, wäre nicht eben der innere Friede schon heillos zerrissen und zerfetzt. Die russische Gesellschaft traut dieser Regierung keinen Sieg mehr zu, sie fordert eine entschlossene Abkehr von dem herrschenden System. Mag der Kriegsminister Woliwanow einem französischen Ausfrager die „fabelhafte Entwickelung der für die Landesverteidigung arbeitenden Anlagen" preisen, die Bevölkerung der großen Städte, die von jeher politisch leicht zu erregen war, sieht nur die allerdings fabelhaften Preise für Lebensmittel und Kohlen. Und ihre Klagen werden in der Duma widerhallen.

Der neue Mann am russischen Staatsruder sucht sich ja nun anscheinend durch ein bewährtes Mittel aus der für ihn recht unerquicklichen Lage retten zu wollen: durch eine Umbildung des Ministeriums. Das gäbe ihm vielleicht die Möglichkeit, den Zorn der Duma auf die Ausgeschiedenen abzulenken. Es vergeht in Wahrheit kein Tag, an dem nicht einer von Herrn Stürmers derzeitigen Mitarbeitern von den „unterrichteten Kreisen" zu den Toten geworfen wird. Im Grunde spiegelt diese Kombinationspolitik nur die allgemeine Verwirrung wieder, die der Ministerwechsel in der Oeffentlichkeit erregt hat.

Die Dumamehrheit, die Presse haben ihn lange genug gefordert. Jetzt, da er da ist, wissen sie nicht aus noch ein. Die vielen Rätsel, die des neuen Staatsleiters Person aufgibt, tragen gewiß dazu bei, die allgemeine Unsicherheit noch zu mehren. Aber hätte vielleicht ein Chwostow, ein Maklakow, ja hätte auch Graf Kokowzow schließlich mehr Vertrauen um sich gesammelt als dieser Neuling? Schwerlich. Ihr Name hätte vielleicht ein Programm bedeutet, aber eines, das schon durchlöchert war, ehe es in der Duma verlesen wurde. An allen Männern, die heute etwas politisch bedeuten im Zarenreiche, haftet etwas von der traurigen Vergangenheit, die jetzt unheilvolle Gegenwart ist und durch die kein Lichtstrahl in die Zukunft dringt. Goremykins Nachfolger ist mit keiner Vergangenheit belastet. Wir wissen nicht, ob er reaktionär oder liberal ist, aber das eine hat er der Welt schon kräftig genug versichert: Rußland wird kämpfen bis zum Siege. Und damit hat er sich der trostlosen Vergangenheit, die er vergessen machen soll, mit Herz und Seele verschrieben. Die Duma aber kann ihm das noch nicht einmal zum Vorwurf machen. Denn auch sie steckt knietief in der Anschauung, daß man weiter kämpfen müsse bis zum Aeußersten. Denn so hart allen der Krieg erscheint, der Friede bedeutet für sie die Hoffnungslosigkeit. Und mag auch der Metropolit den neuen Machthaber den religiösesten Minister Rußlands nennen, die Religion, auch das Härteste mutig auf sich zu nehmen und dem Lande den Frieden wieder zu geben, wird Rußlands neuer Staatsmann nicht verkünden.

Ein Aufruf Carps gegen Rußland.

Wien, 10. Februar. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung" erfährt, erregt ein in der „Moldawa" Peter Carps erschienener Leitaufsatz unter der Spitzmarke „Krieg mit Rußland" in Rumänien riesiges Aufsehen. Es heißt in dem Artikel u. a.: Wir wollen den Krieg, weil wir unseren Todfeind besiegen wollen. Wir wollen Bessarabien von Chotin bis zum Meer erkämpfen und vom Pruth bis zum Dnjestr in Besitz nehmen. Wir wollen keine Vergrößerungen oder Eroberungen. Bessarabien ist unser Eigentum. Wir wollen unser väterliches Erbe von den Moskowitern wiederhaben. Wir brauchen die Dobrutscha bis Ingel, bis dahin, wo die Russen selbst zugestehen, daß dort Rumänen leben. Wir wollen die Assorower Ebene, die von Moldauern und Deutschen bewohnt wird. Auf diesem Gebiet muß ein neues Rumänien gebildet werden. Sowie Deutschland Ostpreußen und Königsberg benötigt, so können wir ohne Odessa nicht sein. Wir brauchen es für die Zukunft, wenn die Moskowiterhorden vielleicht noch einmal die europäische Zivilisation bedrohen sollten. Wir müssen die Schwarze Meerfront Europas befestigen durch diese Eroberungen. Wir werden stark werden, und nach dem Friedensschluß als Faktor in Europa gelten, mit dem gerechnet werden muß. (B. T.)

Die kritische Lage von Kut el Amara.

Köln, 10. Februar. Die Westminster Gazette bespricht die Lage der Engländer am Tigris und die Kämpfe bei Kut el Amara. Das Blatt sagt, man muß die Hoffnung auf einen schnellen Entsatz von Kut el Amara aufgeben. Das Wetter und die Ueberschwemmungen haben die Türken instand gesetzt, Stellungen von beträchtlicher Stärke herzurichten, die sich nicht in einem Sturm durchbrechen lassen, sondern plan- und sachgemäß genommen werden müßten. Die Lage gestaltet sich hier ähnlich wie in Frankreich und erfordert weit größere Streitkräfte und ein viel stärkeres Gewicht von Artillerie, als die Kriegshandlungen, die sich im offenen Gelände abgespielt haben, bevor die Armee des Generals Townsend zum Stehen gebracht worden sei. (Köln. Ztg.)

Hindenburger Nachrichten.

Dorotheenstr. 10 — 12. Februar 1916. — Fernspr. 87

Die Sparkasse des Kreises Hindenburg, die bis jetzt für sich und für Rechnung ihrer Sparer über 5¾ Millionen Mark Kriegsanleihen gezeichnet hat, konnte am Schlusse des Geschäftsjahres 1915 auf 18 833 laufende Sparbücher einen Spareinlagenbestand von 10 463 218,26 M. nachweisen. Der Reservefonds beträgt z. Zt. 646 008,12 M. Der gesamte Kassenumsatz in Einnahme und Ausgabe betrug im Jahre 1915 rund 30 Millionen Mark.

Z **Beförderung.** Der Sohn des Lehrers Albert Lipinski, Johann Lipinski aus Hindenburg, ein Schüler des Königin Luise-Gymnasiums in Zaborze, wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatze zum Leutnant befördert.

Z **Zur Mehlversorgung in Zaborze.** Bei der Mehlausgabe in den einzelnen Geschäften sind einige Käufer leer ausgegangen, da angeblich das Mehl ausverkauft woden war. Dies kann aber nicht zutreffend sein, da die Gemeindeverwaltung 27 Zentner über den durch die Brotkarten nachgewiesenen Verbrauch an die Kaufleute und Bäcker ausgegeben hat. Dies soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß einige Geschäftsleute das Mehl der nächsten Woche schon in der Woche vorher abgeben. Trotzdem müßte aber noch Mehl aus dem Bestande der Woche vorhanden sein. Die Gemeindeverwaltung wird sich bei Wiederholung der Klagen über Mehlmangel veranlaßt sehen, eine Kontrolle in den Geschäften vorzunehmen, um den Schuldigen herauszufinden.

Z **Unfälle.** In Ausübung ihres Berufes verunglückten auf Konkordia-, Guido- und Königin Luisegrube sowie Georgschacht der Grubenarbeiter Peter Bartella, die Füller Josef Waschczyßki und Johann Dombrowski sowie der Häuer Ignatz Kischka von hier. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Knappschaftslazarett Hindenburg.

Z **Ermittelter Pferdedieb.** In früheren Zeiten wurden Pferdediebe gehängt. Wenn dieses „Gesetz" noch bestände, würde es dem Hausbesitzer Goynka in Nieder-Schwierklan (Kreis Pleß) übel ergehen. Mit dem Stellenbesitzer Vinzent Konietzny in Zaborze-Dorf stand G. in geschäftlicher Beziehung. Am 17. September lieferte er wieder an Konietzny Heu. In derselben Nacht wurden dem Konietzny Pferd und Wagen gestohlen. Trotzdem der Bestohlene eine Belohnung ausgesetzt hatte, blieben die Nachforschungen erfolglos. Jetzt, nach 5 Monaten, erhielt Konietzny von einem „guten Freunde" des Goynka die Mitteilung, daß Pferd und Wagen sein Lieferant, der G., gestohlen hat. Konietzny fuhr nach Nieder-Schwierklan und entdeckte dort auch sein gestohlenes Pferd nebst Wagen. Der Pferdedieb kam zur Anzeige.

Pinofluol
Fichtennadel-Kräuterbäder in Tabletten
Der bewährte Badezusatz für Nervöse und Genesende. Man verlange ausdrücklich „Pinofluol in Tabletten"
6 Bäder M. 1,50 • 12 Bäder M 3,—

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26. — 12. Februar 1916. — Fernspr. 1683

Zur Aufnahme von Kartoffelerzeugnissen. Am 15. d. Mts. findet in unserer Stadt eine Aufnahme von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation statt. Hierzu schreibt uns der Magistrat: Wer Vorräte von zusammen mehr als 25 Doppelzentnern (d. h. alle Waren zusammen) Kartoffelschnitzel, Kartoffelflocken, Kartoffelgrießflocken, Kartoffelwalzmehl, Kartoffelstärke, feuchte Kartoffelstärke, Stärkesirup, Bier-, Essig- und Rumcolcur, Stärkezucker (Traubenzucker), Dextrin, sonstige Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation jeder Art, auch ausländische Erzeugnisse am 15. Februar in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diese Vorräte und ihre Eigentümer nach einem im Zimmer 12 des hiesigen Polizeigebäudes, Gostr. 15, erhältlichen Formular anzuzeigen. Das ausgefüllte Formular ist bis zum 18. d. Mts. spätestens im vorgenannten Bürozimmer abzugeben. Vorräte, die sich am 15. d. Mts. auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach ihrem Eingange vom Empfänger anzuzeigen.

Das neue Feuerwehrgebäude. Mit dem Neubau der Feuerwache an der Schießhausstraße wurde kurz vor Ausbruch des Krieges begonnen. Der Bau ist in Klinkerziegeln aufgeführt und soweit fertiggestellt, daß er in Kürze bezogen werden kann. Das Gebäude enthält einen Gerätschuppen für Autospritze und Feuerlöschgeräte, eine Brandmeisterwohnung und 11 Wohnungen für Mannschaften, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Entree, Bade-Einrichtung und Klosett.

Landwirtschaftlicher Verein. Sonntag, den 13. d. Mts. findet im Konzerthaus eine Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Vortrag der Eingänge, Aufnahme neuer Mitglieder, Verlesen der Niederschriften der letzten Sitzungen, Kassenbericht für 1915 und Entlastung des Schatzmeisters, Angebot und Nachfrage, Besprechung verschiedener kriegswirtschaftlicher Maßnahmen, Bericht über die am 19. Dezember v. J. in Breslau stattgefundene Sitzung der Vereinsvorstände der der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereine, Vorstandswahl. Vorher findet eine Sitzung der landwirtschaftlichen Kreiskommission statt.

Tarnowitz und Umgegend.

Tarnowitz, 12. Februar.

)-(**Sachverständigenwahlen.** Für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. Dezember 1918 sind für den Stadtkreis Tarnowitz Spediteur Ritter und Welz, Fuhrwerksbesitzer Volkmer und Fleischermeister Wengerek als Sachverständige bei Viehseuchenfällen gewählt worden.

)-(**Kriegsverletztenfürsorge.** Hier hat sich ein Ortsausschuß für Kriegsverletztenfürsorge gebildet. Die Geschäftsstelle befindet sich im Kgl. Landratsamt, Zimmer 7 und 8. Die Sprechstunden sind für Vormittag von 8—10 Uhr angesetzt.

)-(**Teuerungszulagen.** Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in letzter Sitzung den städtischen Beamten nachstehende Teuerungszulagen vom 1. Oktober 1915 ab, und zwar: a) denjenigen Beamten, die ein reines Gehalt (also ohne Wohnungsgeldzuschuß) bis einschließlich 1400 Mark beziehen, 10 Proz. als Zulage, und b) denjenigen Beamten, die ein reines Gehaltseinkommen von 1400 Mk. bis einschließlich 3000 Mk. haben, 5 Proz. als Zulage. Außerdem sollen Verheiratete oder Beamte mit eigenem Hausstand über die Prozentsätze hinaus noch 20 M. pro Jahr und für jedes unversorgte Kind 10 Mk. pro Jahr erhalten. In diesen Sätzen sind alle bisher gewährten Zulagen eingeschlossen.

Glossen aus unserer Zeit.

Als unsere Kreuzer vom Meere verschwunden,
Hat jauchzend John Bull aller Welt verkündet:
Nun sind dem Adler die Flügel gebunden,
Und fest ist die britische Seemacht begründet.
Doch plötzlich der Sturmwind ein Lachen trug,
Von Westen nach Osten, von Süden nach Norden:
Es ist statt des Adlers der „Möwe" Flug
Zum Fluch dem britischen Hochmut geworden!

Buntes Allerlei.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

Das deutsche Brot im englischen Parlament.

□ Berlin, 8. Februar. Der englische Minister Lloyd George hat bekanntlich kürzlich in einer Rede das mit Kartoffelzusatz gebackene deutsche Kriegsbrot seinen Landsleuten als Symbol des Geistes vorgestellt, mit dem ein Land einer großen Not begegnen soll. Dieser „Kartoffelgeist" sei mehr zu fürchten als zu verlachen; er für seine Person fürchte ihn mehr als Hindenburgs Feldherrnkunst, so erfolgreich diese auch sei. Er war stets ein abgesagter Feind alles Deutschen, der sehr ehrenwerte Herr Lloyd George, bis ihn jetzt deutsche Organisationskunst wider Willen zur stärksten Anerkennung und Bewunderung, ja zur Nachahmung zwang. Ein paar Jahre vor dem Kriege passierte dem damaligen Finanzminister mit dem deutschen Schwarzbrot eine merkwürdige Geschichte. Er setzte sich nämlich für eine Tarifänderung ein und erklärte dabei in einer Rede seinen Zuhörern: „Wenn Sie sie annehmen, werden Sie auch fernerhin das gewohnte Weißbrot essen können; anderenfalls müssen Sie sich mit dem minderwertigen, jedes Wohlgeschmackes entbehrenden Schwarzbrot der Deutschen begnügen." Gegen dies Urteil über das deutsche Schwarzbrot erhob sich Widerspruch seitens der britischen Gegner, die, ganz gewiß nicht aus Vorliebe für uns, behaupteten, das Schwarzbrot sei nicht nur gesund, sondern auch schmackhaft. Sogar im englischen Parlament kam diese Sache zur Sprache. Um sie zur Entscheidung zu bringen, veranlaßte ein Abgeordneter, daß im Speisesaal des Parlaments Schwarzbrot geführt wurde, das man eigens aus Deutschland kommenließ. Der Vorsitzende des Küchenausschusses Oberst Lockwood, ein anerkannter Feinschmecker, äußerte sich entzückt und begeistert über das Brot. Man veranstaltete sogar eine Kostprobe, an der Abgeordnete aller Parteien teilnahmen; alle schlossen sich dem Urteil des Oberst Lockwood an. Der einzige, der sich nicht bekehren ließ, war — Lloyd George.

Die englisch-französischen Postsorgen.

× Berlin, 10. Februar. In England und Frankreich ist der Krieg umsomehr im bürgerlichen Leben, im Handel und Verkehr fühlbar, als der fortwährende Mangel an Voraussicht und Organisation es verhindert, die entstandenen Lücken rechtzeitig auszufüllen. Besonders der Postverkehr der Alliierten hat schwer unter den kriegerischen Verhältnissen zu leiden. Die englische Postadministration beschäftigt, wie das Journal in einem Artikel über den Postjammer der Alliierten ausführt, in normalen Zeiten für den Post-, Telegraphen- und Telephondienst 246722 Beamte, wovon 102 000 in wehrpflichtigem Alter stehen. Von den letzteren mußten bereits 48 000 den Militär- und Marinebehörden zu dringlichen Diensten zur Verfügung gestellt werden. Um den Postverkehr aufrecht erhalten zu können, mußte man in England wie in Frankreich Frauen zum Postdienst heranziehen. In England geschieht jetzt das Merkwürdige, daß man infolge der neuen Wehrpflichtordnung auch dieses Hilfsmittels beraubt wird, da die Dienstzwangsdrohung eine Heiratswut entfacht hat und so die Mädchen statt in die Postämter in den Ehestand wandern. In den meisten englischen und französischen Städten werden die Briefe nur noch zweimal täglich ausgetragen, während sie vor dem Kriege sechs- oder siebenmal täglich bestellt wurden. In kleineren Städten geschieht das Austragen der Briefe sogar nur einmal am Tage. Auch das Ausleeren der Postkästen wird meist nur noch zweimal täglich vorgenommen. Die großen Postanstalten, die früher dem Publikum bis 10 Uhr abends offen standen, schließen jetzt bereits um 8 Uhr, manchmal sogar um 7 Uhr. Doch neuerdings will man, besonders in England, die Postämter erst vormittags öffnen und bereits vor Beginn des Abends wieder schließen. Außerdem soll eine Mittagspause eingeführt werden.

Londons dunkelste Nacht.

= Berlin, 10. Februar. Die Zeppelinfurcht in London hat eine neue Leidenschaft der Regierung hervorgerufen, die man nachgerade als Verdunkelungsepidemie bezeichnen könnte. Ohne Zahl sind die Verordnungen zur praktischen Verdunkelung der Londoner Straßen, und mit diesen von Woche zu Woche neu ergänzten Bestimmungen halten die Vorschriften zur Sicherung des Publikums im lichtlosen Straßenverkehr gleichen Schritt. Doch scheinen die Verdunkelungsbefehle größere Wirkung zu haben, als die Einrichtungen zum Schutz vor Straßenunfällen. Denn die Listen der Unfälle werden immer länger, und der Prozentsatz von Verletzten und Toten wächst unaufhaltsam. In den letzten Wochen schalteten die englischen Dunkelheitsgesetzgeber mit besonderem Fleiß und so großer Strenge, daß nach Einführung der neuen Anordnungen Ende Januar sozusagen ein Dunkelheitsrekord erreicht war. Darum bezeichnen die englischen Blätter die Nacht zum 1. Februar als die dunkelste in der Geschichte Londons. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Straßenunfälle auf ein bislang noch nicht erreichtes Höchstmaß. Die Gefahr, durch Kraftwagen und andere Verkehrsmittel getötet zu werden, ist im Vergleich zu früher um nicht weniger als 75% gestiegen. Die sog. „Zeppelinfinsternis" hat London in die alte Zeit der Handlaternen zurückversetzt, und diese Zeit will schlecht mit den Gefahren des modernen Straßenverkehrs zusammen passen. Die Automobile, Motoromnibusse und Motorräder sind die Hyänen der Londoner Nächte geworden. In der letzten Woche des Januar wurden 22 Menschen in den Londoner Straßen getötet. Im Weichbilde Londons ereigneten sich in dieser Zeit alles in allem 30 Unfälle mit tödlichem Ausgang. Die Nacht zum 1. Februar aber steigerte die Zahl der Toten auf 50. Da die bisherigen Schutzmittel sich als wenig praktisch erwiesen haben, ist noch eine weitere Zunahme dieser Unfälle zu erwarten.

Der Goliath der Klaviere.

Amsterdam 9. Februar. Das musikalische Leben Londons ist um eine Neuerscheinung bereichert worden, die den Ruhm beanspruchen darf, ohne Beispiel dazustehen. Der merkwürdige musikalische Gast, dessen Erscheinen als eine Sensation besprochen wird, stammt natürlich, wie alle Sensationen dieser Art, aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Es ist kein Virtuose und auch kein auf Chopin oder Wagner dressiertes Zirkustier, sondern ein Klavier. Kein gewöhnliches Klavier allerdings, auch kein Instrument vor bisher unerreichter Klangschönheit, sondern ein Riese der Musik — ein Klavier mit 255 Tasten! Dieses weniger künstlerische als kunstvolle Erzeugnis amerikanischer Phantasie wurde mit vieler Mühe und beträchtlichen Kosten auf die Bühne des Londoner Empire-Theaters geschleppt, um dort dem musikhungrigen Publikum vorgeführt zu werden. Nach den Mitteilungen der Daily Mail mißt die Tastatur des Monstrums nicht weniger als sieben Meter, und es wird versichert, daß das Stimmen des Instrumentes zu den verzwicktesten Berechnungen Veranlassung gegeben hat. Der Erfolg des Goliath-Klaviers in Amerika soll außerordentlich gewesen sein. Im New-Yorker Globe-Theater wurden mit den Vorführungen in einer Woche die hübsche Summe von 160000 Mk. eingenommen. Nun erwartet man auch in London mit Spannung das erste Konzert, und das Interesse ist um so größer, als die 255 Tasten des Riesenklaviers von sechs Klavierspielern gleichzeitig bearbeitet werden sollen.

)-(**Georgenberg.** Frl. Gertrud Schiwietz von hier hat die ministerielle Genehmigung zur Anlegung der ihr verliehenen silbernen Ehrenmedaille mit der Kriegsdekoration für Verdienste um das österreichische Rote Kreuz erhalten.

)-(**Lublinitz.** Zwei Schadenfeuer kamen hier am vergangenen Donnerstag vor. Früh brannte in der Biniasichen Ziegelei ein Holzschuppen; weiterer Schaden entstand nicht. Nachmittags wurde die Feuerwehr nach Dronjowitz gerufen, wo eine Feldscheune des Dominiums mit dem gesamten Inhalt niederbrannte. Hier war der Schaden insoweit bedeutender, als ein Teil der landwirtschaftlichen Maschinen, welche in der Scheune waren, verbrannte.

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Cirrovanille** ärztlich bevorzugt.

Unübertroffen in seiner raschen und vorzügl. Wirkung. In allen Apotheken. Depot: Schwanen-Apotheke. **Ratibor.**

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2, 12. Februar.

+ **Vom Stadttheater.** Heute abend 8 Uhr wird Kammersänger Leo Slezak von der k. k. Hofoper in Wien einen Liederabend bieten. Der Künstler wird Lieder von Beethoven, Strauß und Wolff, sowie Opernarien von Verdi und Wagner zu Gehör bringen. — Morgen (Sonntag), den 13. Februar finden wiederum zwei Vorstellungen statt; es kommt zum letzten Male das Wildenbruchsche Trauerspiel „Der Mennonit" zu kleinen Preisen zur Aufführung. Abends 8 Uhr findet als Erstaufführung die Wiener Operette „Die Czardasfürstin" von E. Kálmán statt.

+ **Der jugendliche Taschendieb Paul Kubitzki,** welcher erst vor kurzem sein 15. Lebensjahr vollendete und der auch in Kattowitz tätig war, ist gestern auf frischer Tat erwischt worden. Er hat eingestanden, auf seinen Reisen in der Umgegend auf den Wochenmärkten im ganzen 22 Taschendiebstähle ausgeführt zu haben.

+ **Das Opfer eines Schwindlers** sind wiederum zwei Familien in Eichenau geworden. Dieser Tage kam ein lahmer Kriegsinvalide, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, zu der Familie N. und bat um Aufnahme mit der Begründung, er solle bei der Hütte als Schlosser Beschäftigung erhalten. Der Schwindler erhielt freundliche Aufnahme. Am nächsten Morgen verstand es der Bursche sogar, durch falsche Papiere nachzuweisen, daß er Geld in Höhe von mehreren Hundert Mark von der Post abzuheben habe und bat den Gastgeber, er möge ihm bis zur Rückkehr von der Post mit zwanzig Mark aushelfen. Ohne jegliches Bedenken erhielt er das Geld und — kam nicht mehr wieder. Denselben Vorfall hatten auch die Schwiegereltern der betrogenen Familie, welchen die Taschen einen Tag vorher um 15 Mark leichter gemacht worden sind, zu beklagen.

+ **Festnahme.** Von der Polizei in Siemianowitz wurde ein österreichischer Handelsmann, der seit einer Zeit hierorts „ff. Cognac" an Privatpersonen in Mengen bis zu 5 Liter vertrieb, festgenommen und zur Anzeige gebracht. — **Zum Oberleutnant** befördert wurde der frühere Vorsitzende des hiesigen Artillerievereins Leutnant d. R. O. Wenzel.

+ **Vom Gewerbebetrieb Laurahütte.** Im Monat Januar d. Js. haben zwei Gewerbetreibende ihren Betrieb als neu eröffnet und in gleicher Zeit zwei als eingestellt angemeldet.

+ **Rosdzin-Schoppinitz.** (Dienstjubiläum.) Auf seine 25jährige Dienstzeit im Amte als Volksschullehrer konnte Lehrer Kaschny von hier am gestrigen Tage zurückblicken. Der Jubilar versieht zur Zeit als Landsturmmann bei der Grenzwacht seinen Posten.

+ **Der deutsche Privatbeamtenverein Magdeburg, Zweigverein Kattowitz** hielt im Vereinslokale „Wanjura's Höh" unter Vorsitz der Vorstehers Szczepurek seine fällige Monatsversammlung ab. Aus den Berichten über die Hauptversammlung ging hervor, daß der Verein in den vergangenen Jahren 1913 und 1914 einen Ueberschuß von rund 91 000 Mark erzielt hat, wovon ein Betrag von 25 000 Mark zum Zwecke der Kriegsfürsorge des Unterstützungsfonds überwiesen worden ist. An Familienmitglieder des Zweigvereins wurden größere Beträge als monatliche Unterstützungen sowie Unterstützungen an Mitglieder, die während des Krieges in Not geraten sind, bewilligt.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz

Chefredakteur Peter Hub. Weber in Gleiwitz verantwortlich für Politik und Feuilleton, für die übrige Redaktion: Friedrich-Karl Staedter in Gleiwitz. Für den lokalen Teil von Hindenburg OS.: Aug. Rother in Hindenburg OS., von Beuthen: Walter Kromat in Beuthen von Kattowitz: Josef Kurtz in Kattowitz, von Königshütte: Carl Klose in Königshütte, von Myslowitz: Franz Pszink in Myslowitz, von Rybnik: Josef Schwartz in Rybnik; für Reklamen und den Anzeigenteil: Gustav Tietz in Gleiwitz. — Verantwortlich für den Verlag: Conrad Siegemund in Gleiwitz.



Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuss, Ischias

SOLLTEN SIE! sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit, leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit Ihnen gratis und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freudige Ueberraschung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen versichern, daß ich Mittel besitze, die Ursache von Rheumatismus Gicht (Podagra Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch das Vorhandensein von Harnsäure im Körper verursacht werden, wie Herzaffektionen, Lähmungen, Schwellungen, Magenschwäche usw., wie zahlreiche ärztliche Gutachten mir dies bestätigen.

Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen zum Versuch ein Buch und mein Mittel vollständig gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich diese Annonce auf.

kostenlos

General-Depot: Viktoria-Apotheke, Berlin A. 21,
Friedrichstraße 19.

Bettnässen kann schnell u. sicher durch Gebrauch von Bettnässenpastillen entfernt werden. Schtl. 2.50.

Kropf, Satthals, Drüsen, Halsanschwellung, Blähhals verschwinden durch längeres Einreiben mit Kropfbalsam. Nur echt mit der Adler-Marke 1 Fl. M. 1.50, 3 Fl. M. 4.—

Zahnkitt schmerzstillend, z. Selbstplomb. hohler Zähne. 1 Schachtel Mk. 1.20.

Aengstlichkeit, Schwerhörigkeit, Nervosität, Ueberreizung, Schlaflosigkeit mit und ohne Herzklopfen, Zittern, Zucken, Muskelkrämpfe, Seekrankheit

Ohrensausen, neurasthenischen, hysterischen, epileptischen Zuständen sind

Bitte nur aus der **Adler-Apotheke, München D 75** Sendlingerstraße 13, zu verlangen.

Damen

finden lieben. Aufn. **Hebamme Wiesner,** Breslau, Herdainstraße 37, II. Sprechstunden nachm. 3—6 Uhr.



Die beliebtesten Weltromane!

Hochinteressante gute Lektüre!

in rotem Ganzleinen gebunden mit Goldpressung.

„Der Graf von Monte Christo" von **Alex. Dumas.** 6 Bde. in 3 stattl. Bdn. geb. 1074 Seit. Umfang Preis pro Band . . **nur** 95 Pf.

„Der Herr der Welt." Fortsetzung von „Graf von Monte Christo." 4 Bde. in 2 stattl. Bdn. geb., zus. 744 Seit. Umf. Preis pro Band . **nur** 95 Pf

„Die drei Musketiere" von **Alex. Dumas.** 4 Bde. in 2 stattl. Bdn. gbd., Umf. 768 S. Preis pro Bd. **nur** 95 Pf.

„20 Jahre nachher." Fortsetzung der „Drei Musketiere." 6 Bde. in 3 stattl. Bdn. gebd. Umfang 1152 Seiten. Preis pro Band **nur** . . 95 Pf.

Preis eines jeden Bandes **nur** 95 Pfg. **Porto extra. Die 10 Bände auf einmal bezogen nur** Mk. 8.50 vollständig Portofrei gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort, ehe vergr. Viele Anerkennungsschreiben!

J. Hoffmann, Essen-Ruhr, Postfach 464.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 **Berlin W 8** Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1898: M. 45 000 000
1901: M. 66 000 000
1904: M. 78 000 000
1907: M. 118 000 000
1910: M. 153 000 000
1913: M. 202 000 000

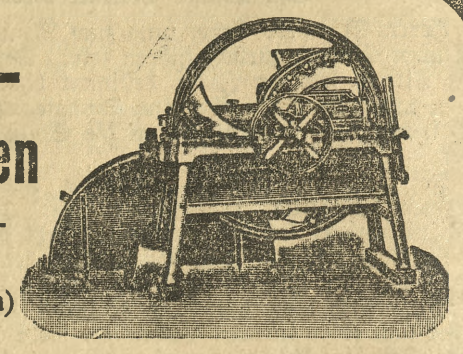
Kriegsversicherung ohne Extraprämie.

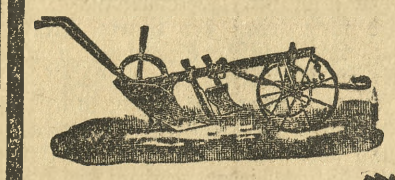
Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion Kattowitz, Grundmannstraße

Häcksel-maschinen

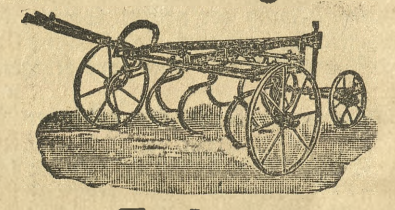
(Scheibenrad- und Trommel-System)

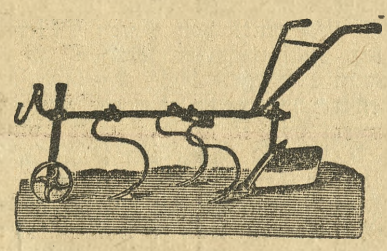




Ein- und Mehrschar-Pflüge

Stahl-Kultivatoren





Federjäter

sowie **sämtl. anderen Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft**

Gebr. Prankel, Gr.-Strehlitz O/S.

Filiale Breslau V.

Gesunde Frauen — kranke Frauen!!

Alle sollten die soeben erschienene Broschüre **„Lehren und Ratschläge für jede Frau" von Dr. med. Meyenberg, Spezialarzt für Frauenkrankheiten Berlin,** lesen. Der Verfasser sagt u. a., daß Unterleibskatarrhe, (Weißfluß etc.) Frauen frühzeitig altern lassen und gibt Mittel und Wege zur Selbstbehandlung dieser gefahrvollen Krankheiten an. Auf Verl. Zus. in geschlossenem Kuvert ohne Firmenaufdruck gegen Einsendung von 30 Pfg. durch **R. H. Kühn, Mahlsdorf II** bei Berlin, Moltkestraße 17.

Die Nacht von Miramont.

Kriegserzählung von Lothar Brenkendorff.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Allzulange aber beschäftigte der kleine Zwischenfall meine Gedanken natürlich nicht. Ich hielt es für angezeigt, meine Posten zu kontrollieren, und fand, wie ich es nicht anders erwartet hatte, alles in bester Ordnung. Verdächtiges war nirgends bemerkt worden. Und diese Auskunft klang um so beruhigender, als der helle Mondschein eine sichere Beobachtung auf ziemlich weite Entfernung hin gestattete. Bis um zwei Uhr nachts, wo der Mond nach dem Kalender unterzugehen hatte, war an irgendwelche Ueberraschungsversuche von der feindlichen Seite her kaum zu denken. Selbst wenn die Rothosen da drüben gewußt hätten, wie schwach unsere Streitmacht hier im Dorfe war, würden sie es mit einer Ueberrumpelung schwerlich versuchen, solange sie uns im Mondlicht schon auf Hunderte von Metern sichtbar werden mußten.

Trotzdem war ich entschlossen, in dieser Nacht keine Minute zu schlafen. So unverfänglich sich auch bis jetzt alles angelassen hatte, es lag mir doch etwas wie ein drückendes Vorgefühl kommender Gefahren auf der Brust, und wenn ich auch nicht abergläubisch genug bin, um solchen Ahnungen ein übergroßes Gewicht beizulegen, so wollte ich doch gerüstet sein, allen Möglichkeiten rechtzeitig und mit wachem Geiste zu begegnen.

Die erwartete Feldküche ließ sich nicht blicken. Allem Anschein nach hatte da etwas nicht recht geklappt, und ich bedauerte den Ausfall der erhofften Mahlzeit um meiner braven Leute willen, die seit dem Morgenkaffee nichts Warmes mehr in den Magen bekommen hatten. Aber das Unglück war schließlich nicht so groß. Ich hatte auf meinem Kontrollgange deutlich das Blöken eines Hammels gehört, und hatte mir das Haus, aus dem die verräterischen Laute gekommen waren, für eine etwaige Requisition am nächsten Morgen genau gemerkt. Vor dem Verhungern also waren wir zunächst jedenfalls sicher.

Wieder saß ich mutterseelenallein in meinem Lohnstuhl am offenen Fenster und suchte mir den Hunger wie den Schlaf mit einer zweiten meiner Uckermärker Regalias vom Leibe zu halten. Es war eine wundervolle Nacht, wie geschaffen zum Träumen und zum Schwärmen. Am Himmel funkelten die Sterne, und die Dächer der niederen Wirtschaftsgebäude, die den Hof umkränzten, waren vom silbernen Licht des Vollmonds fast wie mit Tageshelle übergossen.

Der schwere Tritt des Postens, der auf der Dorfstraße vor dem Hause auf und nieder ging, war der einzige Laut, der die tiefe, friedvolle Stille unterbrach. Für eine geraume Weile wenigstens. Denn jetzt — ich hatte mich sogleich zu gespanntem Lauschen aufgerichtet — drang noch ein anderer Ton an mein Ohr — gedämpft und wie aus weiter Ferne, aber doch immerhin deutlich genug, um jeden Gedanken an eine Sinnestäuschung auszuschließen. Nur daß ich über die Natur dieser sonderbaren Laute nicht mit mir ins reine kommen konnte. Es konnte das Winseln eines gemarterten Tieres, aber es konnte auch das verzweifelte Wimmern eines von Seelenqual oder körperlichem Schmerz gepeinigten menschlichen Wesens sein. Und so beklemmend, so nervenaufpeitschend wirkten diese halb erstickten Klagelaute, die nicht verstummen wollten, schließlich auf mich ein, daß ich nicht mehr an mich halten konnte, sondern mich aus dem Fenster neigte und auf gut Deutsch in die Nacht hinausdonnerte:

„Was, zum Henker, ist denn da eigentlich los?"

Irgendeine Wirkung dieser rhetorischen Frage hatte ich selber wahrscheinlich kaum erwartet, und meine Ueberraschung war deshalb um so größer, als das Gewinsel sofort verstummte, um nicht wieder zu beginnen. Es mußte seinen Ursprung also doch in der nächsten Nähe und jedenfalls im Bereich meiner — allerdings ziemlich kräftigen — Stimme gehabt haben. Ich überlegte, ob ich versuchen sollte, der Sache auf den Grund zu gehen. Da fiel mir die alte Frau ein, von der ihr Sohn mir gesagt hatte, daß sie seit dem Ortskampf in Miramont gestörten Geistes sei. Und ich glaubte die Erklärung auch ohne weitere Untersuchung gefunden zu haben. Es war das Jammern der armen Irrsinnigen gewesen, das ich gehört hatte, und es ließ sich wohl begreifen, daß der Klang meiner „barbarischen" Stimme die Unglückliche vor Schreck und Entsetzen verstummen gemacht hatte.

Wieder schlich langsam, quälend langsam, eine Stunde dahin. Die Zeiger meiner Taschenuhr wiesen auf Mitternacht, und ich hatte mich schon wiederholt sehr energisch zusammenreißen müssen, damit aus dem Hindämmern, in das ich verfallen war, nicht ein regelrechter, gesunder Soldatenschlaf werde. Der Mond stand noch immer in vollem Glanze am Himmel, und ich hatte mir vorgesetzt, erst kurz vor seinem Untergange meine zweite Posten-Kontrolle vorzunehmen. Meldungen waren nicht eingegangen, und ich möchte mich nicht unbedingt dafür verbürgen, daß ich nicht doch vielleicht ein paar Minuten ganz regelrecht geschlummert hatte, als ich plötzlich meinen Unteroffizier Gottfried Eberle auf der Schwelle der „Wachtstube" stehen sah.

„Melde gehorsamst, Herr Oberleutnant: wir sind in eine Falle gelockt worden. Das Dorf ist voller versteckter Franzosen."

Wohl noch nie in meinem Leben war ich aus dem Halbschlaf so schnell auf die Beine gekommen wie in diesem unvergeßlichen Augenblick.

„Mensch, was sagen Sie da? Woher wissen Sie das?"

Eberle griff hinter sich in das Halbdunkel des schmalen Ganges und zog ein schwach widerstrebendes weibliches Wesen ins Zimmer hinein. Dann schloß er hinter sich die Tür.

„Sag's dem Herrn Oberleutnant, Bärbel, was du mir gesagt hast. Du brauchst dich nicht zu fürchten."

Ein junges, hübsches Weib stand im Lichtkreis meiner Lampe, am ganzen zierlichen Leibe wie im Fieber zitternd, mit totenblassem Gesicht und rotgeweinten Augen. Angst und Aufregung schnürten ihr offenbar die Kehle zusammen, denn die einzigen Laute, die sie herausbrachte, waren ein verzweifeltes Schluchzen.

„Wer ist das?" fragte ich den Unteroffizier. „Wie kommen Sie zu dem Mädchen?"

Es ist kein Mädchen, Herr Oberleutnant! Es ist die Frau von dem Halunken, dem das Wirtshaus gehört."

„Ist das wahr?" wandte ich mich in französischer Sprache an die junge Person. „Sie sind Frau Rouault?"

Sie hatte nur ein Kopfnicken als Erwiderung. Gottfried Eberle aber sprach ungefragt weiter:

„Wenn Herr Oberleutnant mir die Bemerkung gestatten wollen: sie spricht besser deutsch als französisch. Sie ist ja aus meinem Heimatort, und ich habe sie schon gekannt, als sie in die Schule kam."

„So war es diese Frau, mit der ich Sie vorhin unten im Hof gesehen?"

„Jawohl, Herr Oberleutnant! Sie war mir über den Weg gelaufen, und ich hatte sie natürlich auf den ersten Blick erkannt. Aber sie verstellte sich und tat, als ob sie niemals die Bärbel Wolfram gewesen wäre. Nachher mußte ich sie ja auf Befehl des Herrn Oberleutnants laufen lassen. Wie der französische Schuft und seine Mutter sie dann aber halbtot geschlagen hatten, weil sie sie mit mir hatten sprechen sehen, da ist sie aus dem Fenster geklettert und hat sich zu mir geflüchtet, um mir alles zu erzählen."

Ich begriff noch nicht alles, aber so ungefähr hatte ich den Zusammenhang der Dinge doch erfaßt. Und jetzt galt es vor allem, das Tatsächliche festzustellen; denn hier handelte sich's offenbar um eine Situation, in der keine Minute nutzlos verloren werden durfte.

(Fortsetzung folgt.)



Was Mancher nicht weiß.

In der Eifelgegend wurden Brautpaare früher so lange in den Wandschrank (Thak) gesperrt, bis die beiderseitigen Eltern über die Heiratsbedingungen einig waren.

*

In Preußen wurde 1798 verordnet, daß die Apotheker den Aerzten keine Weihnachtsgeschenke machen dürften.

*

Australien hat nicht weniger als 208 verschiedene Arten von Giftschlangen.

*

In den Vierlanden grüßt der Vornehmere den weniger Vornehmen zuerst, auch das Haus, in dem man Bekannte hat, muß gegrüßt werden.

*

Auf der kleinen Insel Iona (200 Einwohner) liegen 48 schottische, vier irische, 11 skandinavische und 1 normannischer König begraben.

Die tanzenden Derwische machen fünfzig Umdrehungen in der Minute, und jeder ihrer drei Tänze währt zehn Minuten.

*

Im älteren preußischen Heere hatte jeder Kapitän für sein Privatgepäck drei Trainknechte und sechs Pferde zur Verfügung.

*

Gutzkow pflegte Betten, in denen er gut geschlafen hatte, anzukaufen; schließlich hatte er einen ganzen Speicher voll.

*

70 Prozent der Bevölkerung der Stadt Jarkent sind mit Kröpfen behaftet.

*

Wilde Strauße leben gern vereint mit Zebra- und Antilopenherden.

*

Die Zunahme der Empfindlichkeit des menschlichen Auges im Dunkeln, die sog. Dunkelanpassung, erreicht in zehn bis fünfzehn Minuten das Fünfzigfache des Ausgangwertes.

*

Büffel sind von Natur aus gegen Tuberkulose immun.

*

Der erste Leitartikel im modernen Sinne erschien zu Berlin am 30. August 1844 in der „Vossischen Ztg."; er behandelte die Mahl- und Schlachtsteuer.

*

Die Bevölkerung der Osterinsel wird regelmäßig nach Ankunft fremder Schiffe von der Grippe befallen.

*

Der Transport einer Tonne Petroleum auf 1 Kilometer Entfernung kostet in einer Leitung (pipe line) nur ¾ Pfennig.

*

Der Andromeda-Nebel bewegt sich mit der gewaltigen Geschwindigkeit von 300 Kilometer in der Sekunde auf unser Sonnensystem zu.

*

Von zwei neun Monate alten Störchen hat man festgestellt, daß sie eine Winterreise von gut 9500 Kilometer gemacht hatten.

Dr. M. P.

Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust, noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden.

Militärische Auskünfte über Unterstützungsgesuche, Rückstellungsgesuche usw. werden nicht erteilt. Man wende sich dieserhalb an die zuständigen Bezirkskommandos und Gemeindeverwaltungen.

Bundestreue, Königshütte. Der Dreibund-Vertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestand seit dem 3. Februar 1883, der Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich schon seit dem 7. Oktober 1879.

A. B. M. 156. Wegen Beseitigung der Tätowierung verweisen wir auch Sie wieder auf den Weg der ärztlichen Hilfe.

Glückliches Brautpaar, Oppeln. Früher war es freilich allgemeiner Brauch, daß bei den „Brautbesuchen", die man näher stehenden Familien abstattete, um den Verlobten bzw. die Braut vorzustellen, ein Dritter mitfuhr. Heute haben sich verschiedene von diesem Brauch frei gemacht, vor allem, wenn die Braut nicht mehr ganz jung ist. Jedenfalls gibt es keineswegs als unschicklich, wenn das Brautpaar die Besuche ohne Begleitung macht, besonders in einer Stadt.

Wildchen. Spulwürmer beseitigen Sie schnell und sicher durch Genuß (nüchtern) von geschabten gelben Möhren. Auch treibt man Spulwürmer leicht ab mit einer Abkochung von Knoblauch in Milch. Aber auch dieses Mittel muß nüchtern genossen werden.

Rechn.-Rat F. Die flüssige Lava stellt einen Brei dar, in dem eine Reihe Mineralien von verschiedenem Schmelzpunkt in mehr oder weniger flüssigem Zustand vorhanden sind. Die Lava fließt vom Ausbruchspunkte aus abwärts; an flachen Abhängen breitet sie sich aus und bildet breite Lavafelder; an steilen Abhängen fließt sie rasch ab und bildet lange, schmale Ströme. Wie bei jedem Fluß bewegt sich die Mitte des Lavafeldes schneller als ihre Seiten. Natürlich ist die Geschwindigkeit der Bewegung auch vom Flüssigkeitsgrade der Lava und von der Menge der nachdrängenden Masse mehr oder weniger abhängig. Manchmal ist die Lava so dünnflüssig wie Oel oder Wasser; die Bewegung wird entsprechend der Abkühlung mit der Entfernung immer langsamer. Schon in geringer Entfernung vom Austrittspunkt pflegen sich die Lavaströme mit einer Erstarrungsrinde zu bekleiden. Die Temperatur der Lava wird im wesentlichen durch ihre Bestandteile bedingt. Die Feststellungen ergaben, daß in den häufigsten Fällen bei Ausbrüchen der Gegenwart die Laven bei ihrem Austritt Temperaturen besitzen, die bei etwa 1100 Grad liegen. Je tiefer die Temperatur sinkt, desto eher kommt der Lavastrom zum Stillstand; als untere Grenze der Beweglichkeit der Laven ist eine Temperatur von 950 Grad zu betrachten. Die angegebenen Zahlen können je nach den Umständen mehr oder weniger schwanken; z. B. liegt die Temperatur des Lavasees des Kilauea zwischen 1200 bis 1300 Grad.

Johann Sch., Bobrek. Die Wohnungsfrage unterbreiten Sie am besten dem Werke, in welchem Sie Ihre neue Tätigkeit antreten sollen.

B. G., Beuthen. Wenn Ihr Antrag auf vorzeitige Entlassung Ihrer Tochter aus der Schulpflicht von der Behörde unter den angegebenen Gründen abgelehnt worden ist, so können wir darin ein Unrecht seitens der Schulverwaltung nicht erblicken. Wir raten Ihnen aber, im Herbst den Antrag zu wiederholen, falls in dem Befinden Ihrer Frau eine Verschlimmerung eintreten sollte. Auch empfehlen wir Ihnen, wenn die Anfälle von Kolik sich im Laufe des Sommers wiederum einstellen sollten, bei der Behörde Antrag auf Urlaub Ihrer Tochter vom Schulbesuche etwa für 14 Tage oder 3 Wochen zu beantragen, was Ihnen dann ohne Zweifel bewilligt wird. Sie müssen den Antrag beim Rektor der Schule stellen, der Ihre Tochter auch aus eigener Befugnis, selbstverständlich bei triftigen Gründen, bis auf die Dauer von 8 Tagen im Monat beurlauben kann.

Anny. Sie müssen sich beim Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins anmelden, von dort aus wird man Ihnen schon die nötigen Winke geben.

Aufmerksamer Leser, Kattowitz. Die facultas docendi können Sie dort nicht erwerben, eine solche kann auch nur von einer Universität nach vollendetem Studiengang verliehen werden.

M. O., Schomberg. Das von Ihnen genannte Leibhusaren-Regiment hat seine Garnison in Danzig-Langfuhr. Die sogenannten roten Husaren haben ihren Garnisonsort in Rathenow.

W. W. 4, Peiskretscham. 1) Jerusalem wurde 587 v. Chr. Geburt von Nebukadnezar erobert und größtenteils zerstört, nachdem er es zwei Jahre lang belagert hatte. Völlig zerstört wurde die Stadt durch den Römer Titus im Jahre 70 n. Chr. Geburt, erst der römische Kaiser Hadrian baute die Stadt von neuem auf. 2) Babylon wurde von Sanherib 689 v. Chr. Geburt zerstört, von Nebukadnezar (604—561) von neuem gegründet und befestigt. Sodann wurde Babylon, die größte und prächtigste Stadt der alten Welt, von dem Perserkönig Cyrus 538 erobert, während die Einwohner der Stadt ein Fest feierten, indem er mitten in der Nacht mit seinen Truppen das trocken gelegte Bett des Euphrat durchschritt. Trotzdem Cyrus Babylon schonte, so war seitdem seine Glanzzeit doch vorüber. Xerxes raubte später dem Tempel zu Babylon die goldene Statue des Gottes und beschädigte den Tempel selbst, der seitdem verfiel. Alexander der Große beabsichtigte, die Stadt noch größer und schöner wieder aufzubauen, doch starb er über seinen Plänen im Palast des Nebukadnezar in Babylon. Allmählich ging der Wohlstand der Stadt durch die Erbauung der Stadt Seleukia unter der der Herrschaft der Seleukiden verloren, da sich der Handel dorthin zog. Von Babylon ist heute nichts weiter vorhanden als Ruinen, die bei Hilleh am linken Euphratufer südlich von Bagdad stehen.

Alois P., Hedwigstraße. 1) Ob der Gastwirt zur Verabreichung von Getränken an alle Gäste verpflichtet ist, ist eine strittige Frage. Die Rechtsprechung hat sich wiederholt auf den Standpunkt gestellt, daß derjenige, welche ein auf Grund der öffentlichen Bedürfnisfrage errichtetes Gasthaus unterhält, auch das Hunger- und Durstbedürfnis der Gäste zu befriedigen hat. Selbstredend ist „Befriedigung", besonders bei der Verabreichung von Getränken, ein sehr dehnbarer Begriff. Bei dem einen ist nach 1 oder 2 Schoppen der Durst gelöscht, während beim anderen nach jedem Schoppen sich mehr „Durst" einstellt. Unseres Erachtens muß der Gastwirt einem anständigen, nicht betrunkenen Gaste ein Glas Bier verabreichen. 2) Ihre Eltern müssen den Nachweis erbringen, daß ihr Sohn sie zur Friedenszeit unterstützt hat, und daß Bedürftigkeit vorliegt.

„Seminarium." Der 23. Juni 1881 stand im Sternbilde des Stieres. — Gent (französisch = Gang) wird im Deutschen so ausgesprochen, wie es geschrieben wird, also das G wie in „groß".

Stechs Streitende. Die Erde ging am Morgen des 19. Mai 1910 durch den Schweif des Halleyschen Kometen.



G. Hoffmann 360. Nach entsprechender Vorbildung müssen Sie eine Fachschule besuchen. Die Ausbildung dauert etwa 3 Jahre. Setzen Sie sich mit der Direktion der Gleiwitzer Maschinenbau- und Hüttenschule in Verbindung.

Tante Mascha, Gleiwitz. Feinere Gipssachen reinigt man, indem man einen guten dicken Stärkekleister kocht, mit diesem die beschmutzten Gipssachen bestreicht und rasch in der Wärme trocknen läßt. Der Anstrich blättert bald darauf ab, und die auf dem Gips befindlichen Unreinigkeiten werden mit fortgenommen.

Kriegsfreiwilliger Franz T. Solche Bücher können Sie beziehen durch Neumanns Papier- und Buchhandlung in Gleiwitz.

Hausfrau in L . . . berg. Fußbodenfugen gießt man entweder mit dünnem Gipsbrei aus oder man verwendet eine Mischung von 5 Teilen Quark mit einem Teil ungelöschten Kalk und fügt dieser etwas Ocker oder Kasseler Braun hinzu. Dieser dicke Brei wird, nachdem man den Staub aus den Fugen mittels eines spitzen Hölzchens entfernt hat, mit einem Messer zwischen die Dielen und alle etwa vorhandenen Oeffnungen gestrichen. Er wird steinhart und fällt nicht auf. — Fensterfugen werden mit einer Mischung von Schlemmkreide und Leinöl gedichtet.

Stiller Grübler, Königshütte. Sie sind anscheinend noch reichlich jung, sonst würden Sie das Lebensglück nicht „von irgend einem Zufall, Lotterie, reichen Heirat usw." erwarten. Greifen Sie selbst zu, arbeiten Sie, stehen Sie nicht müßig da, wenn andere den großen Kampf der Zeit auf jeglichem Gebiete durchfechten. Sie irren, wenn Sie meinen, daß der zu erhoffende Reichtum Ihnen „auch einen großen Namen" bringen wird. „Reichtum allein tut's nicht im Leben", so heißt es im „Waffenschmied". Im übrigen möchte der Onkel Ihnen als Antwort folgendes ins Album schreiben:

Ein Album ist der Menschen inner's Leben,
Das aufbewahrt in Gottes Händen bleibt;
Ein leeres Blatt wird jeglichem gegeben,
Und jeder ist nur, was er darauf schreibt.

Neudorf. Weizenschrot können Sie jetzt nur in kleinen Mengen beziehen und zwar nur in Ihrem dortigen Bezirke. Der Versand von auswärts ist jetzt so gut wie ausgeschlossen.

Wette in Familie B. Schiller ruht im Kassettengewölbe der Weimarer Fürstengruft. Auf dem Bonner Alten Friedhof ist Schillers Gattin und sein Sohn Ernst bestattet.

Besorgte Mutter. Die Unterstützung steht Ihnen nur im Bedürftigkeitsfalle zu. Wenn das Landratsamt den Antrag abgelehnt hat, dann haben Sie wahrscheinlich ein ausreichendes Einkommen.

Krebsfang. Das beste Lockmittel für Krebse sind tote, abgezogene Frösche, die man auf dem Krebsteller anbindet. Vielleicht liegt Ihr Mißerfolg auch daran, daß Sie die Teller nicht schnell genug heben. Der Wasserdruck beim Aufheben muß so stark sein, daß die beim Köder versammelten Krebse nicht fortschnellen können, was schon durch einen einzigen kräftigen Schwanzschlag des Tieres geschehen kann. Auch das Wetter spielt beim Krebsfang eine große Rolle. Sie gehen also diesmal im kommenden Mai am besten bei warmem, bedecktem Wetter gegen Abend zum Krebsen aus.

Gartenfreund. 1) Erdbeerpflanzen verlangen recht kräftige Düngung. 2 u. 3) Für die Beschneidung der betreffenden Sträucher und Bäume sind die Monate Februar und März am geeignetsten. Sie müssen auf jeden Fall milderes Wetter abwarten.

Unwissender 100, Beuthen. Offenbar handelt es sich hier um den Hausschwamm. Derselbe wächst im Holzwerk des Bodens und der Wände, und er transportiert in seinen Schläuchen selbst das zu seinem Wachstum notwendige Wasser von feuchten Stellen nach den trockenen. Die Unterschiede zwischen „totem" und „lebendem" Schwamm, die der Schreiner macht, sind also hinfällig. — Wenn sich nach der Reparatur noch da sgeringste von Schwammbildung zeigt, so müssen Sie sofort energisch eingreifen, da der Pilz sonst allmählich das ganze Holzwerk des Hauses zerstört. Wenn man alle Stellen, die verdächtig sind, mit einem Schwamme wäscht, welcher mit einer Lösung von 5 Gramm Salizylsäure in Alkohol getränkt ist, so geht der Pilz meistens ein. Ebenso vertreibt man ihn durch ein zweimaliges Bestreichen der Stellen mit einer Mischung von 100 Gramm Schwefelsäure in 300 Gramm Wasser. — Füllt man den Raum zwischen den Dielen und dem Boden mit einer Mischung von 100 Pfund Holzasche und 10 Pfund Kupfervitriol, so kann kein Schwamm aufkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde Gleiwitz. Sonntag, den 13. Februar, 6. p. Epiph., Vorm. 9½ Uhr, Hauptgottesdienst. Pastor Mayne. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Pastor Mayne. — Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst. Pastor Schmidt.

In Knurow hält Herr Pastor Schmidt vorm. 10½ Uhr, in Laband Herr Pastor Mayne nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienstordnung in Gleiwitz für Sonntag, 13. Februar. **Pfarrkirche Allerheiligen:** Früh 5 Uhr: hl. Messe für † Matthias Korzuschek aus Richtersdorf; 6 Uhr: Rosenkranz-Kant. für die 145. Frauenrose; ¾7 Uhr: poln. Predigt; 8 Uhr: Kant. mit hl. Segen für † Frau Gertrud Grabietz und ein Jahrkind; ¾9 Uhr: deutsche Predigt; ½10 Uhr: Hochamt, dabei hl. Messe für †† Agnes Borawa u. Jakob Borawski aus Borow; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit dtsch. Predigt, dabei Kant. mit hl. Segen für 2 Brüder u. 2 Neffen Morys um glückliche Wiederkehr aus dem Felde; nachm. 2 Uhr: Rosenkranz, darauf hl. Segen; ¼4 Uhr: Segensandacht für die poln. Antonius-Bruderschaft. — **Pfarrkirche St. Peter-Paul:** Vorm. 6 Uhr: Rosenkranzamt für die 134. Frauenrose; ¾8 Uhr: Hochamt für den St. Cäcilienverein, aufg. für die Mitglieder im Felde; ½9 Uhr: deutsche Predigt; ½10 Uhr: Jugendgottesdienst, dabei stille hl. Messe für die armen Seelen und gefallene Krieger; ½11 Uhr: Hochamt zum hl. Erzengel Michael um baldigen Frieden; nachm. 3 Uhr: poln. Herz-Jesu-Andacht (Bruderschaftsandacht) und hl. Segen; 4 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht und hl. Segen.

Schwarze Röcke Blaue Röcke Bunte Röcke
Curt Palluch
Hindenburg O.-S.

Von der bessarabischen Front.

T. U. Budapest, 10. Februar. Dem „Az Est" wird aus Butschatz gemeldet: An der bessarabischen Front herrscht augenblicklich Ruhe, die Russen trachten jetzt, nach den großen Verlusten sich zu erholen. Namentlich sind die tartarischen Schützenregimenter fast gänzlich aufgerieben worden; beim 20. turkestanischen Regiment wurde ein Generalstabshauptmann verwundet gefangengenommen. Bei den Angriffen vom 6. und 7. Januar gerieten lediglich mohammedanische Tartaren in Gefangenschaft oder wurden nach den Verbandsplätzen gebracht, die Russen selbst hatten sich hinter ihre Deckungen zurückgezogen. Augenblicklich finden nur Luftkämpfe statt, Bomben werden abgeworfen, ohne auf Lazarette oder Privathäuser Rücksicht zu nehmen. Besonders am 2. Februar gab es eine lebhafte Fliegertätigkeit, die Russen warfen absichtlich Bomben auf ein Lazarett ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten.

Rußlands Offensivbereitschaft.

T. U. Lugano, 10. Februar. „Idea Nazionale" meldet aus Durazzo: Ein hoher russischer Militär erklärte, Rußland wird im Frühjahr 8 Millionen Soldaten bereit haben. Wir haben wohl in Rußland Fabriken, aber wir sind nicht in der Lage, uns allein auszurüsten und zu bewaffnen, daher erwartet Rußland, von seinen Verbündeten, besonders aber von England, die mangelnde Bewaffnung und Munition zu erhalten. Japan hat sehr viel getan und tut es noch, um unsere Bedürfnisse zu befriedigen, aber alle Alliierten einschließlich Italien müssen zusammenstehen, damit Rußland im gegebenen Augenblick bereit sein kann. Hunderte von Kosakenregimentern werden Deutschland zeigen, daß kein Friedensangebot Erfolg hat, solange auch nur ein einziger deutscher Soldat noch auf russischem Boden steht.

Die Entente bereitet „große Operationen" vor.

Genf, 10. Februar. Der Lyoner „Nouvelliste" glaubt, daß die von der belgischen Regierung und der englischen Admiralität angeordnete Requisition aller belgischen Handelsschiffe und Transportdampfer und die Einschränkung der englischen Einfuhr den Zweck hat, Schiffsmaterial frei zu machen. Dies soll zur Vorbereitung großzügiger Operationen der Alliierten dienen, über die jedoch noch strenges Geheimnis gewahrt wird.

Zum jüngsten Luftangriff auf England.

T. U. London, 10. Februar: Reuter meldet amtlich: Bei dem gestrigen Luftangriff sind 3 Frauen und ein Kind verwundet worden. Eine große Anzahl Armee- und Wasserflugzeuge sind aufgestiegen, um den Feind anzugreifen, dieser zog sich jedoch zurück. Von einem Luftgefecht ist nichts bekannt.

Gegen den englischen Zwangsdienst

T. U. Amsterdam, 10. Februar. Der englische Bergarbeiterverband, der in Lancaster einen Kongreß abhielt, erklärte sich grundsätzlich gegen den Zwangsdienst und beschloß, jeder Erweiterung des Wehrpflichtgesetzes Widerstand zu leisten. (B. Z.)

Bewegungsfreiheit für die „Appam".

T. U. Rotterdam, 10. Februar. Reuter meldet aus Washington: Graf Bernstorff richtete an Lansing die Bitte, auf Grund des preußisch-amerikanischen Vertrages von 1828 der „Appam" die Erlaubnis zu erteilen, auf unbestimmte Zeit in den Gewässern zu bleiben. (L. A.)

Annäherung zwischen Bulgarien und Rumänien

T. U. Wien, 10. Februar. Von der russischen Grenze wird dem „Pester Lloyd" gemeldet: Das halboffiziöse Blatt „Nowoje Wremja" erfährt von hervorragender diplomatischer Stelle, daß in den letzten Tagen bedeutsame Annäherungen auf dem Balkan stattgefunden hätten. Zwischen Radoslawow und Bratianu haben wichtige Besprechungen stattgefunden, die außerordentlich klärend auf die Lage gewirkt haben. Das bulgarisch-rumänische Verhältnis sei nun soweit geregelt, daß eine vollständige Uebereinstimmung in vielen wichtigen Fragen beider Länder erzielt werden konnte.

Eine neue innere russische Anleihe.

Petersburg, 10. Februar. Laut „Djen" ist eine neue 5½proz. innere Anleihe von 2 Milliarden geplant. (Frkf. Ztg.)

Bewerbungen auf Ziffer-anzeigen wolle man nur Abschriften der Zeugnisse beifügen, da der Verlag für richtige Rückgabe der Papiere nicht haftet.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des Wanderers

Der Wanderer ist die bei weitem gelesenste Tageszeitung des gesamten Industriebezirks. Anzeigen haben daher einen durchgreifenden Erfolg.

Buchführung

u. Korrespondenz-Kurse.
Bekannt gründlich. **Einzelunterricht** bei mäßigem Honorar. **Aeltestes kaufmannisches Lehr-Institut** am hiesigen Platze. **Gegründet 1887.** Viele Anerkennungsschreiben früherer Schüler u. beste Empfehlungen vorhanden. **Aufnahme täglich**
Max Waldmann, Gleiwitz
Kreidelstraße 19, II. I.

Kontrollkassen

Reparatur, Verleihung und Verkauf von gebr. Registrier-Kassen z. billigen Preisen mit Garantie.
J. Romanowicz, Gleiwitz,
Wilhelmstr. 31, früher langjähr. Mechaniker der National-Registrier-Kassengesellschaft Berlin.

Für Anfuhr und Verladung

von einigen Tausend Rm. Brennholz
Unternehmer
mit 2–3 eigenen Gespannen sofort **gesucht.** Angebote unter **J 544** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Einfache und vornehme
Bekleidung
für Damen und Kinder fertigt sauber und billig an
Fr. H. Dewor, Bobrek,
Bremmestraße 4.

Auskunfts-

Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil. befind. sich **Berlin,** Potsdamerstraße 51.

Urinuntersuchungen

exakt und billig.
Mohrenapotheke
Gleiwitz. 6900

Pachtungen

Gasthaus.

Suche per bald od. später 1 Schank od. Restaurant zu übernehmen. Off. unt. D. Z. 3 a. d. Wand. Hindenburg.

Stellen-Gesuche

Suche für Vor- oder Nachmittag **Beschäftigung im Büro.** Bin 30 Jahre alt, 2¾ Jahr bei Hüttenverwaltung. 1½ Jahr bei einer Kgl. Güterabfertigung i. Büro tätig gewesen. Off. m. Ang. d. Entschädig. u. H. 565 a. d. Wand. Königsh.

Maschinen-Aufseher,
verheiratet, geübt. Maschinenzeichner, sucht per sofort **Stellung** auf Grube oder Hütte als **Aufseher, Hilfsmeister od. Meister.** Gefl. Angebote unter **D 583** an den Wanderer Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Suche zum 1. April tüchtiges
Hausmädchen
nicht unter 20 J. mit Kochkentnissen.
Frau Oberförster Fiedel,
Kuchelna, Kreis Ratibor.

Suche für mein Herren-Artikel-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
per 1. März cr.; derselbe muß Schaufenster dekorieren können und der polnischen Sprache mächtig sein.
Leo Wolff, Loslau OS.

Für mein Tuch-, Modewaren und Konfektionsgeschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen, gut polnisch sprechenden
jungen Mann,
(eventl. Militärinvalide) bei hohem Gehalt und freier Station; ferner
1 Lehrling u. 1 Lehrmädchen
unter sehr günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten sind zu richten an
H. Garmann,
Groß-Wartenberg, Bez. Breslau.
Lehrling u. Lehrmädchen mosaischer Religion.

Vertreter,
bei Lebensmittelgeschäften eingeführt für Kunsthonig, Frischobst-Gelee usw. gesucht.
Deutsche Import Co.,
Hildesheim.

Landwirtschaftl. Beamte
werden dringend verl. Gründliche Ausbildg. in kurzer Zeit. Honorar mäßig. Kriegsinvaliden u. Damen, die sich z. Gutssekretärin ausbilden woll. Preisermäßigung. Lehrplan und Auskunft durch die Landwirtsch. Beamtenschule **Frankfurt a. O.**
W. Paul, Direktor.

Lakaien von 14 bis 35 Jahren, welche fürstl. Lakaien, Diener od. Kellner werden wollen, sucht zur Ausbild. Kupka's Breslauer Diener- u. Kellnerschule, Zahlzstr. 156. Prosp. ums. Stellung sofort durch Verm. Reise verg.

Herren u. Damen können billig Massage, Badefach erlernen **Breslau,** Klosterstraße 19 im ärztlichen Institut.

Landwirtssöhne
u. a. jg. Leute erh. gründl. Ausb. zum Rechnungf., Buchh., Amtss., Verwalter.
Eintritt jeden Monat.
Lehrplan frei!
Landw. Institut Cottbus.

Tüchtige
Zeitungsausträger
gesucht für
Carlsruhe OS.
Kriegerfrauen od. Invaliden erhalten den Vorzug. Meldungen
Wanderer Oppeln,
Krakauerstraße 40.

Tüchtige Zeitungsausträger
gesucht für
Groß-Stein
Tarnau
Himmelwitz
Carlsmarkt
Poppelau
Alt-Grottkau
Koppitz.
Kriegerfrauen und Invaliden werden bevorzugt. Meldungen **Wanderer Oppeln,** Krakauerstraße 40.

Beuthener Gebiet

Suche per bald **1 Klempnergesellen.**
Jos. Schindler, Beuthen,
Hohenzollernstraße 6.

Aelterer Kutscher,
durchaus nüchtern, zugleich als **Futtermeister** sof. gesucht.
Hermann Dietrich,
Speditionsgeschäft, Tarnowitz.

Zeitungsausträger
gesucht für:
Rudy-Piekar
Tarnowitz
Friedrichshütte
Rybna
Orzech
Koslowagora
Keltsch
Kruppamühle.
Meldungen: **Wanderer Tarnowitz,** Krakauerstraße 8.

Einige tüchtige Verkäuferinnen
nur aus der Putzbranche können sich melden. **Spezial-Haus für feinen Damenputz.** Inh. **Olga Lasetzky v. Marecek, Beuthen OS.,** Bahnhofstr. 1.

Kattowitzer Gebiet

Wir suchen zum sofortigen Antritt **mehrere selbständige**
Monteure.
Meldungen morgens 8 Uhr im **Büro der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Installationsbüro Kattowitz Holtzestraße 23.**

Chauffeurschule
Ausbildung 4–6 Woch. Ausk gratis Automobilbetr. u. Reparaturwerkst **P. Barth, Kattowitz OS.,**
Holteistr. 7. — Telefon 384.

Für Laurahütte, Siemianowitz, Zalenze, Zawodzie, Bogutschütz, Kunigundeweiche und Nikolai können sich noch tüchtige zuverlässige
Zeitungsausträger
melden. Kriegswitwen oder Invaliden erhalten den Vorzug.
Wanderer Kattowitz, Bealestr. 2.

Königshütter Gebiet

Schachtarbeiter,
ein tüchtiger
Ziegelabschneider
und
2 starke Burschen
können sich melden.
Dampfziegelei Gebr. Koplowitz Antonienhütte.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich per 1. März **eine tüchtige Verkäuferin.** Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erb. **Max Plisch Nachf., Königshütte,** Kreuzstraße 8.

Hindenburger Gebiet.

Uhrmacherlehrling
Talentvoller ehrlicher Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Uhrmacherei** zu erlernen, melde sich per sofort oder 1. April.
Rich. Scholich, Uhrmachermstr.
Hindenburg OS., Stollenstraße 1.

Für ein Kolonialwaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt spätestens zum 1. März eine branchekundige polnisch sprechende
Verkäuferin
gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter **D. R. 6** an den Wanderer Hindenburg OS.

Gleiwitzer Gebiet

Geübte Knopflöcherin für Linksknöpfe sucht
Frau **Emilie Foitzik,**
Gleiwitz, Katharienstraße 7.

Unterricht

Einige der vielen Erfolge, die das Reform-Institut zu Kehl allein in letzter Zeit erzielte!
Der Offiz.-Stellv. K. bestand nach **5 monat. Vorb.** im Reform-Institut das Abitur. Sein Prüf.-Zeugn. weist 7 gut und 2 genügd. auf. — Der Seminarist F., der noch **3½ Jahre lang** das Lehrerseminar bis zur Erlangung des Einj.-Berechtigungsscheines hätte besuchen müssen, erreichte dieses Ziel bei uns in **3½ Monaten.** — Die Schüler O. und W., die in der Obertertia sitzen geblieben waren und erst in 2 Jahren zum Einjähr.-Ex. zugelassen worden wären, bestanden dank unserer Vorbereitung bereits nach 5 bezw. 6 Monaten. — Das gleiche günstige Resultat erzielte bei uns der Sohn eines Universitätsprofessors. — Der Schüler K. bestand vier Monate nach der Einj.-Prüfung das Prima-Examen mit **glänz. Erfolg.** — **56** Schüler absolvierten kürzlich die Pensen **zweier Klassen in 11½ Mon.,** profitierten also durch uns mehr als ein Jahr.
Diese vielsagenden Resultate sind darauf zurückzuführen, daß wir unermüdlich **jeden Schüler individuell** fördern und so schon viele Talente zur Blüte gebracht haben, die andernfalls verkümmert wären
Reform-Institut, Kehl-Strassburg, Schulstr. 4.



Möbeltransporte
per Bahn und über Land,
Lastfuhren jeder Art
Anfuhr von Kohlen
ab Grube zu solidesten Preisen stets zu haben.
Spiller, Gleiwitz, Oberwallstr. 4, 2. Etg. Tel.-Nr. 1657.

Zum sofortigen Antritt suchen wir für Blech- und Nietarbeit
20—30 militärfreie
Fabrikarbeiter
insbesondere jugendliche von 16—19 Jahren und ältere über 45 Jahren.
Stephan, Frölich & Klüpfel,
Scharley OS.

Zum 1. April 1916 suche ich für meine Papier-, Schreibwaren- und Kontorutensilienhandlung **eine erste Kraft** als
Verkäuferin.
Dieselbe muß mindestens 5 Jahre in der Branche und befähigt sein, das Geschäft selbständig zu leiten. Es wird nur auf ein wirklich tüchtiges Fräulein reflektiert.
Gewährt wird: Freie Station bei Familienanschluß, freie Wäsche und Gehalt.
Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an
Rich. Scholz Nachf., Oppeln.

Tüchtige Verkäufer
gesucht für beste deutsche
Gummiabsätze und Sohlen
in allen größeren Städten, für die der Verkauf noch nicht vergeben ist Herren, die bereits in dem Artikel gereist haben, sowie Kriegsbeschädigte bevorzugt. **„Occidental" Gummiwaren-Gesellschaft m. b. H. Hamburg 1,** Mönckebergstraße 9.

Zum Eintritt per 1. April
suche ich tüchtige polnisch sprechende
Verkäufer, Verkäuferin, und Lehrlinge.
Ferner eine
Buchhalterin
die in der einfachen Buchführung Erfahrungen hat.
Firma **Moritz Apt,**
Langendorf Kr. Gleiwitz,
Manufakturwaren u. Herrenbekleidung.

Energischer
Maurerpolier
mit langjähriger Erfahrung im Eisenbahn-Brückenbau mit einer Kolonne Maurer gesucht. Stellung bei zufriedenstellender Leistung dauernd. Bewerbungen mit Zeugnissen an
Tiefbaugeschäft
Fritz Jäckel, Gleiwitz.

Buchbindergehilfe
mit allen Arbeiten vertraut, sofort gesucht.
Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz

1 Lithographen-Lehrling
für bald oder Ostern gesucht. Kostgeldzahlung. Aufnahmebedingungen: hervorragendes Talent im Zeichnen, gute Schulbildung, gute Gesundheit, Sohn achtbarer Eltern; wohnhaft in Gleiwitz.
Neumanns Stadtbuchdruckerei,
Gleiwitz.

Miet-Gesuche

Gesucht für zwei bessere Herren **ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** per sofort. Offerten unter **B 579** an den Wanderer Gleiwitz.

Wohnungen

3 Zim.-W. 1. 4. z. b. Grabenstr. 8, Händler
2 Z. u. einz. Z. sof. Grabenstr. 8, Händler
3 Zim. Kch., Entr. z. bez. Teichstr. 3.
Stube u. Küche z. verm. Coselerstr. 10.
2 Stuben u. Küche mit elektr. Licht sof. zu vermiet. Niederwallstr. 27.

Stephanie straße 13
eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten durch
G. Scherke, Moltkestr. 10. Tel. 556.

Wernickestr. Nr. 3 6 Zimmer-Wohnung zum 1. April für 780 Mark bei Apoloni 2772

Wilhelmstr. 20, 3. Et.
4 Zimmer, Küche und Beigelaß, sowie **2 Zimmer u. Küche** sofort od. 1. 4. 16. zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung
6 Zimmer reichlich Beigelaß ist per 1. 4. preisw. anderweitig zu vermiet. **Kreidelstr. 8,** II. beim Hausmeister.

8 Zimmer mit reichl. Beigelaß
1. Etg., elektr. Licht, Kochgas p. 1. 4.
Schröterstraße 6, Zackel.

Oberwallstr. Nr. 30
eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör nebst Garten, und eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Kammer sofort od. später zu verm. durch **Georg Scherke,** Moltkestr.

von Wieseweg Nr. 1, Villa Löschner, Mansarde: Wohnungen von 1 bis 2 Stuben und Küche,
Keller: Eine Wohnung von 1 Stube, Küche und Kammer,
Parterre: Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche
per bald od. später zu vermieten durch
Georg Scherke, Moltkestr.

2 Zimmer-Wohnung 1. Etg. sof. zu vermieten. **Kronprinzenstr. 31.**

4 Zimmer-Wohn. 4. Etg., renov, **Wilhelmstraße 43** sofort billig zu verm. **Martschick,** Stephaniestr. 13.

Herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimm., allem Nebengelaß u. Garten sofort zu beziehen.
Eibisch, Friedrichstraße 20.

Tarnowitzerstrasse 5 III.
5 Zimmer-Wohnung mit großem Zubehör, Gas und Elektrisch, ist per 1. April cr. zu vermieten.
N. Jacobowitz, Gleiwitz.

Fabrikstrasse 6
schöne 4 Zimmerwohnung infolge Todesfall per 1. April zu vermieten durch **Georg Scherke, Gleiwitz.**
Moltkestraße 10. Telefon 556.

Wilhelmstrasse 34a
5 Zimmerwohnung mit reichlich. Beigelaß per sofort und
Wilhelmstrasse 33
5 Zimmerwohnung mit reichlich. Beigelaß per 1. 4. 1916 zu vermieten.
Näheres bei **Richard Martschin,** Gleiwitz, Casino-Weinhaus, **Georg Scherke,** Gleiwitz, Moltkestr. 10.

Wilhelmstraße 18, 4 Tr.
2 Zimmer, Küche, Balkon, elektr. Licht z. 1. April evtl. früher zu verm.

Mehrere größere und kleinere
Wohnungen
sind per bald oder später **billigst** zu verm. Näheres Keitbstr. 14, 2. Etg. r.

3 Stuben, Küche m. Kochgas u. elktr. Licht z. vermiet. Niederwallstr. 20.

3 Zimmerw. 1. Et., el. L. bald od. spät., dsgl. 2 Stuben u. Küche p. 1. 4. zu bez. **Krautwurst, Langestraße 15.**

Spottbillig sonnige, warme **4 Zim.-Wohnung,** Gas u. el. Licht vom 1. Juni ev. später zu vermieten.
Coselerstr. 8a neben d. Siechenhaus.

Helle freundliche
4 Zimmer-Wohnung
sehr ruhig gelegen, aller Komfort, **Garten,** sofort zu vermieten.
Näheres bei d. Hausmeisterin **Gr Mühlstr. 26,** über den Hof, 1 Tr.

Wilhelmstr. 8, Gartenhaus 1. Etg., 4 Zimmer, Kch., Entr., Waschküche ab 1. 4. 16 zu verm. **Jung,** Ring 17.

Klosterstraße 21
3. Stock **1 Wohnung von 4 Zimm.** und Zubehör per 1. April 1916 zu vermieten. Näheres durch
G. Scherke, Gleiwitz, Moltkestr. 10.
Telephon 556.

Wegen Todesfall ist **1 Wohnung** von 5 Zimmern u. großem Garten zu vermieten Seydlitzstraße 1 part.

Gleiwitz, Oberwallstraße 28
parterr u. 1. Stock **herrschaftl. Wohnung** von **6 Zimmern** allem Beigelaß, Gartenbenutzung, ruhige, vornehme Gegend für 1600 bezw. 1300 Mk. bald zu vermieten. Näheres bei Rechnungsrat **Bergel, Breslau 13,** Moritzstraße 25.

2 schöne 4 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
A. Schnapka, Ring 23.

3 große Zimmer
Kabinett, Küche, Badezimmer, Gas und Elektr. zum 1. 4. zu beziehen Oberwallstraße 11. **Fr. M. Schilder.**

Tenchertstrasse 29, III.
und
Wilhelmstr. 53, Hothaus I.
je **2 Zimmer,** Küche und Entree sofort zu vermieten.
Bank ludowy, Gleiwitz.

Niederwallstr. 6 im Seitenhaus **Wohnungen** von 2 Zimmern, Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Zigarrengeschäft, Niederwallstr. 6

Laden

Wilhelmstr. 43
1 Laden zu vermieten. Näheres Martschick, **Stephaniestraße 13.**
Gleiwitz, **Wilhelmstr. 41 1 Laden** p. sofort, **1 Eckladen** ev. m Wohn. p. 1. 4. 16 zu verm. **S. W. Cohn, Tost.**

Große, helle Fabrikräume,
Lagerräume, Pferdestall zu vermieten. Anfragen unter **E 387** an den Wanderer Gleiwitz.

Die Fabrikräume
mit Maschinen und Werkzeuge für Tischlereibetrieb
in dem Grundstück **Wilhelmstr. 26** parterre und 1. Etage sind per sofort zu verpachten durch **Georg Scherke,** Gleiwitz, Moltkestr. 10. Telefon 556.

Zimmer

Schüler
findet sofort od. später freundl. Aufnahme bei **voller Pension.** Beaufsichtigung d. Schularb. Zu erfragen unter **G 586** beim Wand. Gleiwitz.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltene Laube kauft Winkler, Gleiwitz, Freundstr. 10, II

Bekanntmachung!
Bevor Sie Ihren **Hechel-Schwung- und Brech-Flachs** sow. **Werg und Garn** anderwärts zu billig od. ohne Nachweis für Heereszwecke verkaufen, verlangen Sie bitte von mir mit Mustern belegt die **höchsten Tagespreise geg. Barzahlung od. Nachnahme bei reellster Gewichts- und Qualitätsbewertung.**
Firma Josef Waldmann,
Kirchheim, Bay.-Schwaben,
Lieferant für Heereszwecke gegen Nachweis.

Suche zwei gebrauchte guterhaltene
Rasierstühle
zu kaufen. Offert. unter **U 576** an den Wanderer Gleiwitz.

Pa. Sprit
kauft jedes Quantum gegen vorherige Kasse. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Paul Luft, Lubschau OS.

Kaufe jeden Posten frischen, trocknen
Molkerei-, Bauern- und Gebirgsquark
und zahle höchste Preise. Leere Tonnen stelle ich franko. Versand unter Nachnahme. Erbitte Angebote **Heinrich Radloff,** Käsefabrik, **Landsberg a. Warthe.**

Kaufe getrag. Kleidungsstücke
u. Schuhe u. komme auch auf Wunsch ins Haus. **R. Schitzkowsky,** Gleiwitz, Tarnowitzerstr. 10.

Verkäufe

Prima deutscher Schäferhund
2 Jahre, sehr wachsam, zu verkaufen. Zu erfr. u. C 582 im Wand. Gleiwitz.

Gutes Familienkino
für 95.— Mark zu verkaufen. Off. u. **B 581** an den Wanderer Gleiwitz.

Wegen Todesfall verkaufe
Gasthaus
mit ca. 30 Morgen gutem Ackerland u. Wiesen. Anzahlg. 10—12000 Mk. Auch für Fleischer sehr gut geeignet, da solcher nicht am Platze. Offerten an **Hermine Bloch, Kottlischowitz** bei Tost OS.

Gleiwitz, Nieberdingstr. 2, **Gartenbesitzung,** schöner Bauplatz, ist **unt. günst. Bedingung. zu verkauf. Osten.**

Sehr eleg. Kinderwag., fast neu, steht preiswert zum Verkauf. Zu erfr. u. **W 578** beim Wanderer Gleiwitz.

Harmonium wegen Einberufung zu verkaufen für 400 Mark (Anschaffungswert 640 Mark).
Fr. Pinkowski, Königshütte,
Kronprinzenstraße 27.

Teigknetmaschine
(System Herbst, Halle), wenig gebraucht infolge des Krieges billig zu verkaufen. Offert. unter **R 573** an den Wanderer Gleiwitz.

2 gute Arbeitspferde
sind zu verkaufen. Zu erfragen
Deutsch-Piekar, Hauptstraße 126.

55 Kutschwagen aller Arten und 15 Ponywagen in all. Größen, **6 Federrollwag., 15 Handwag.** bill. **Lewin,** Klosterstraße 68, **Breslau.**

50 Mille Zigarren!!
à 38, 43, 45, 48, 53, 57, 63 M. Muster à ½00 Nachn. **Eugen Gruner, Ratibor 1.**

Zigarren
á 46, 50, 60, 68, 80, 90 M. per Mille gegen Casse abzugeben Off. Postschließfach 82, Ratibor.

Zigarren
v. ca. Mk. 48—200 sofort abzugeben. Muster v. 500 St. an sortiert v. Nachn. **R. Thürmann, Stettin.**
Fernspr. 6174. Vertret. überall gesucht

Salmiak-Seife
Ctr. 36 Mk. franko gegen Nachnahme. Probesendung 30 Pfd. 10,80 Mk. } frko
50 Pfd. 18,— Mk. }
H. Jakob, Beuthen O.-S.

Carbidlampen!
Ges. gesch. br. m. 1. Füllg. 6 Stund. Stück 80 Pfg., tausendfach bewährt, per Nachnahme. Port. Packg. extra.
B. Elias, Sohrau OS

Hindenburg OS.

Casino-Saal der Donnersmarckhütte.

Sonntag, den 20. Februar 1916, abends 8¼ Uhr:

Oswald Rabel

zur Laute.

Zum Vortrag gelangen:

Altdeutsche Volkslieder, neuere, ernste und heitere Lieder, Soldaten- und Kriegslieder.

Eintrittskarten: Mk. 1.50, Mk. 1.—, 60 Pf., und 50 Pf. In Max Czech's Buchhandlung und an der Abendkasse.

An Eltern, Vormünder u. Vorgesetzte.

Nach vollzogener Erweiterung meiner Schulräume und unter bauernder Mitarbeit des wissenschaftlichen Handelslehrers Herrn Junghanns habe ich den Umfang meiner Schule größeren Anforderungen angepaßt. Strebsame Personen beiderlei Geschlechts erhalten Unterricht in allen

kaufmännischen Fächern

bis zur Bürofertigkeit. Ich gebe keine Schnellkurse, sondern nur gründliche Ausbildung und bitte, meine Schule nicht mit anderweitig angezeigtem Privat-Unterricht zu verwechseln.

Anmeldungen auch zum April 1916 werden schon jetzt entgegengenommen.

Private Schreib- und Handelsschule.

Hans Howe, Hindenburg O.-S.

Kronprinzenstr. 82, Ecke Stollenstr.

Hotel Wilhelmshöh

Hindenburg OS.

Jeden Sonntag

Künstler-Konzert

bei freiem Entree.

Ein 3 Jahr alter, kräftiger **Knabe** ist als Eigen abzugeben. Offerten unter D Z 7 an den Wanderer Hindenburg OS.

Unterricht

in Stenographie und Schreibmaschine usw.

Monatlich 10 Mark, Eintritt täglich.

Kapp, Hindenburg O.-S.,

Kaniastraße 5.

Gutgehende Bäckerei

eventl. Verwaltungs-Bäckerei zu mieten gesucht. Offerten unter D. S. 5 an den Wand. Hindenburg.

Gutgehende Bäckerei

mit Verkaufsladen in Hindenburg-Süd per bald zu vermieten. Zu erfragen bei C. Heinde, Hindenburg, Dorotheenstraße 55, 2. Etg.

Zaborze A. Haltest. d. elektr. Bahn ist 1 Bäckerei-Laden mit Wohn. u. 1 Laden mit Wohn. sof. beziehb. Näh. b. Bruno Herzberg, Hindenburg, Herzbergshof.

In dem F. Benta'schen Grundstück in Zaborze-Dorf ist ein

großer Eckladen

nebst Wohnung per bald zu vermiet. Zu erfragen bei Herrn Lehrer Latzik daselbst.

3 Zimmer Küche, Beigelaß, elektr. Licht sofort zu verm. u. zu beziehen. Hindenburg, Heinrichstraße 44, bei Klonozyk.

2 St., Kch., Entr. m. L. vornh. p. sof. bill. z. v. Hindenburg N., Goethestr. 28 Glowa.

1 gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Frl. Fink, Hindenburg, Kronprinzenstraße No.

Herrschaftl. Wohnung 6 Zimmer u. Beigel auch zu Bürozwecken geeignet per bald oder 1. April billig zu vermiet. M. Pinkus, Lederhdlg. u. Schuhwaren Hindenburg OS.

Eine 4 Zimmerwohnung, nebst Badeeinrichtung u. reichl. Nebengelaß ist sofort zu vermieten u. p. 1. April 1916 zu beziehen, ebenda 1 Stube u. Küche sowie Pferdestall u. Wagenremise p. bald zu verm. u. zu besieh. Viktor Cichon, Obermeister, Hindenburg OS., Friedrichstraße 18.

2 große Wohnungen

per sofort zu vermieten. Th. Klamet, Hindenburg OS. Friedrichstraße 18.

1 Wohnung 2 Stuben, Küche, Entree, Stall, Gart. elektr. Licht sof. zu verm. Niesporek, Hindenburg OS., Heinrichstraße 36.

Die Nebenräume,

zu der Besitzung, Hermannstr. 1 gehörend, bestehend aus: Pferdestall, Schüttboden, Scheune, Wagenremisen u. Magazin, die sich als Lagerräume oder Autogarage eignen, sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Frau Oberstabsarzt Wolff, Hindenburg OS., Glückaufstraße 5.

In Hindenburg an d. Hauptbahn habe ich einen Laden mit Zim., sowie eine 4 Zimmer-Wohn. sofort evtl. später zu vermiet. Näh. durch Bruno Herzberg, Hindenburg, Herzbergshof.

4, 3 u. 2 Stb., Kch., Entr., Bad u. Beig. 2 u. 3. Etg. p. sof. u. 1. 4. bill. z. v. Hindenburg N., Kronprinzenstr. 101 Schikora.

3 Zim.-Wohn. m. Balk., renov. 360 M. ev. m. Gart. u. 1 Stb. u. Kch. m. 3 11 M. Hindenburg S., Sobnitzaerstr. 3 Malek.

Kattowitz.

Stadttheater Kattowitz.

Das für heute den 12. Februar angesetzte Konzert des Kammersängers Leo Slezak fällt wegen Erkrankung des Künstlers aus. Das Geld für die gelösten Karten wird heut und morgen an der Kasse des Stadttheaters retourniert. Heut abend findet die Erstaufführung der Operette

„Die Csardasfürstin" statt.

Stadttheater Kattowitz OS.

Sonnabend, den 12. Februar, abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel des k. k. Kammersängers

Leo Slezak

von der „k. k. Hofoper" in Wien. Liedervorträge v. L. v. Beethoven, R. Strauß, H. Wolff. Arien a. Opern v. J. Meyerbeer, G. Verdi, R. Wagner. Am Klavier: Herr Michael Raucheisen.

Königshütte

Ein modern ausgebauter

Laden

in bester Lage der Kaiserstraße in Königshütte, in welchem seit 15 Jhr. ein Manufaktur-Geschäft betrieben wurde, per 1. 4. 1916 zu vermieten.

Moritz Heilborn.

Königshütte, Girndtstraße 5.

Gleiwitz.

Freitag, den 11. Februar 1916, nachm. ½3 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser treusorgender, guter Vater der

früh. Müllermeister

Franz Böhm

im Alter von 84 Jahren. Dies zeigen schmerzerfüllt an

Petersdorf, den 12. Februar 1916. Die Kinder.

Beerdigung Montag, den 14. Februar vormittags 8 Uhr, vom Trauerhause Petersdorf, Ellguterstraße 76.

Zur gefälligen Beachtung!

„Fix"

Schnellbesohl-Anstalt mit elektr. Betrieb

Sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten schnell sauber u. bill. pp. Kernleder u. grüne Sohlen. Paul Dawid, Obermallstr. 2.

Umarbeitungen von Boas

u. Muffs nach den neuesten Mustern bei billigster Berechnung empfiehlt Weidner, Gleiwitz, Klosterstr. 31.

Pachtungen

1 gangbare Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Offert. u. D Z 15 a. d. Wanderer Hindenburg.

Stellen-Gesuche

Junger Mann

18 J. alt, sucht Stellung für 1. März in einem Eisenwaren-Geschäft. Kurt Hillbricht, Hindenburg OS Glückaufstraße 32.

Jüng. Buchhalter sucht Nebenbeschäftig. Angebote u. L 590 a. d. Wand. Gleiwitz.

Frl., mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut welche einige Zeit umsonst arbeiten will, sucht Stellung im Büro per bald oder später. Offerten unter D. Z. 17 an den Wanderer Gleiwitz.

Tüchtige Geschäftsfrau, deren Mann im Felde, wünscht Schuh-, Zigarren- oder Konfitüren-Filiale zu leiten. Kaution sowie Branchekenntnisse vorhanden. Gefl. Offerten erb. u. B M 936 a. d. Wand. Beuthen.

1 beff. Büffetfräulein

17 J. alt, das schon ein Lokal auf eig. Rechnung hatte, sucht Stellg. Off. u. D. Z. 13 an d. Wand. Hindenburg.

Anständig. Fräulein,

kath., wünscht Stellg. als Verkäuferin im Kolonialwarengesch. Offert. unt. D Z 16 an den Wanderer Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion.

Jüngerer Verkäufer,

gewandter Dekorateur u. Lackschriftschreiber, auch solcher, der jetzt seine Lehre beendet, für aussichtsreiche Stellung gesucht. Off. mit Photogr., Zeugnissen u. Ansprüchen erbeten an

J. Horn, Görlitz.

Buchbinder

selbst., zuverlässiger Arbeiter findet bald od. spät. dauernde Beschäftigung.

O. Opitz'sche Buchdruckerei, Namslau.

Jungvieh-Futtermann

mit großer Familie.

Vorwerksschaffer

mit guten Bezügen und Reisevergütung sucht 1. 4. 16

Kgl. Domäne Czarnowanz.

Verh. od. unverh. nüchternen, zuverl.

Kutscher

bald oder 1. April sucht

Kgl. Domäne Czarnowanz.

Beuthener Gebiet

Tüchtiger älterer Friseurgehilfe kann sofort oder später antreten. Lohn 40—50 Mk., freie Station. Franz Langer, Bobrek OS. Daselbst wird auch ein Lehrling gesucht.

Maurer finden dauernde Beschäftigung unter Tage. W. Glatzel, Maurermstr., Miechowitz.

Tüchtige redegewandte

Reisedamen

können sich noch melden. Beuthen OS., Kaiserstr. 7, hochp.

Suche zum bald. Antritt einen **Hellseherlehrling** Sohn achtbarer Eltern. Hotel Goldene Gans, Gleiwitz.

Ein Laufbursche

kann sich sofort melden. J. Zurek, Sattlermeister, Gleiwitz, Friedrichstraße 8.

Kräftig. Laufbursche od. Frau zum Ausfahren von Backware für Nachmittag gesucht. Schymalla, Gleiwitz, Bahnhofstr. 4.

Fräulein

mit Stenographie u. Schreibm. vertraut, wird ges. Off. m. Gehaltsanspr. unt. J. 588 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrmädchen aus anständiger Familie, bevorzugt die Maschinennähen, gesucht. S. Bauer, Gleiwitz, Bahnhofstraße 7.

Bedien. ges. Gl., Wilhelmstr 43, III. r.

Frau zum Wäsche ausbessern gesucht. Gleiwitz, Wilhelmstraße 43, III. r.

Arbeitskräfte

sucht und findet ein jeder am besten und schnellsten durch Anzeige im Wanderer.

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort gesucht Offerten mit Preisangabe an Schließfach 79, Gleiwitz 1.

Gesucht zum 1. März eine freundliche ungenieferfreie Wohnung, 2 Zim., Entree u. Zubehör. Gefl. Off. unter D. 587 an den Wanderer Gleiwitz.

3 Zimmer-Wohnung

mit Beigel., Gas, elektr. Licht, Bad. Nähe Bahnhof—Germaniaplatz bis zur Klodnitz zum 1. 4. 16 oder später gesucht. Angebote mit Preis unter K 585 an den Wanderer Gleiwitz.

Gut möbl. Wohnung u. Schlafzimmer für Ehepaar ohne Kochgelegenheit p. sofort gesucht. Offert. erb. u. O 593 an den Wand. Gleiwitz.

Wohnungen

Kleine Stube u. Küche zu vermieten. A. Fuhrmann, Große Mühlstr. 2.

Elephantenstr. Nr. 11

schöne 3 Zimmer-Wohnung

welche Herr Hauptmann Richter inne hatte, ist unter günstigen Bedingungen per bald oder später zu vermieten. Näheres zu erfr. bei Richard Martschin, Casino-Weinhaus.

5 Zimmer- und 7 Zimmer-Wohnung

Küche, Badestube, reichlich Beigelaß zu verm. Wolff, Wernickestr. 9, I.

Schöne 3 Zim.-Wohn., elekt. Licht u. Gas mit reichl. Beig. Löschstr. 22.

1 Stube u. Küche, 1 Stube u. Kamm., elektr. Licht 1. 3. 16 Bahnhofstr. 19

Heiraten

Heirat!

Beamter in guter, selbständiger und pensionsber. Stellung, 4000 Mark Eink., Ww., Anf. 40, wünscht bald gebildete Dame im Alter von 20—30 Jahren zu heiraten. Vermögen erw. Gewerbsm. Verm. verbeten. Strengste Verschwiegenh. gewährl. Gefl. Zuschr. m. Ang. der Verh. u. Photogr. unter B K 934 a. d. Wand. Beuthen erb.

Ingenieur 28 Jahr, vorurteilsfrei, wünscht ebenf. gebildete Dame, mögl. ohne Anh., zw. eventl.

spät. Heirat

kennen zu lernen. Zuschr. u. E 584 an den Wanderer Gleiwitz.

2 junge Herren

24 und 25 Jahre, wünschen

zwecks späterer Heirat

mit jungen Mädchen in Briefwechsel zu treten. Junge Witwen nicht ausgeschlossen. Offerten unter M 591 an den Wanderer Gleiwitz.

Bahnbeamter, 24 J. alt, sucht zw. spät. Heirat m. solid. häusl. Dame in Briefverkehr zu treten. Etw. Verm. erw. Gewähre strengste Diskr. Photogr. u. Briefe u. K 589 a. Wand. Gleiwitz.

Gutsbesitzer

34 Jahr, freidenkend, militärfrei, groß, schlank, sucht

Lebensgefährtin

mit Herzensbildung. Vermögen Nebensache, da selbst vermögend. Nur nichtanonyme Offert. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, werden berücksichtigt. Diskretion selbstverständlich. Offerten bis zum 16. d. Mts. unter A 580 an den Wanderer Gleiwitz.

Direkte Aufträge v. 600 heiratslust. Damen mit Vermög. v. 5—200 000 Mk. Herren (a. ohne Verm.), die rasch u. reich heiraten woll., erh. kostenl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstr. 66.

Gelder

Mk. 20000

auf 1. Hypothek auf Wohnhaus in Hindenburg im Werte von Mk. 50000 (ohne weitere Lasten) von Selbstgeber gesucht. Agenten und Vermittler verbeten. Gefl. Offert. unter D Z 10 an den Wand. Hindenburg.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 14. Februar 1916 vormitt. 11½ Uhr versteigere ich in Myslowitz am Güterbahnhof für Rechnung dessen, den es angeht meistbietend öffentlich gegen sofortige Bezahlung

30000 kg Steinsalz (3 Ladungen)

Gomolka, Gerichtsvollzieher kr. A. in

Verkäufe

Rossfleisch

empfiehlt Paul Sedlaczek, Ellguth-Zabrze.

1 Zwille, 1 Sajagel, 1 Rohrabschneider (neu), Langeschäfter, 4 Rad Handwagen, 1 Tisch, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch Obermallstraße 32, II. Eig. rechts.

Für Briefmarkensammler. Sammlungsreif, für einen Anfänger sehr geeignet, ist für 400 Mk. verkäuflich. Katalogwert mehrfach höher. Angeb. u. D Z 11 a. Wand. Hindenburg.

Salon elegant, wie neu, billig zu verkaufen. Off. unt. D Z 14 a. d. Wand. Hindenburg OS.

2 eiserne Oefen, 2 Gasöfen

zu verkaufen bis Montag. Hotel Monopol, Gleiwitz.

Elektromotor 2 Pferde-Stärke, gebraucht, voll. Garantie, verkauft Zahditzer, Gleiwitz, Böttcherstr. 3, Telef. 114.

Motorrad

gut erhalten wegen Abreise bis Montag zu verkaufen. Hotel Monopol Gleiwitz.

5 PS. Elektro-Motor

mit allem Zubehör, tadellos erhalten, zu verkaufen. Ernst Kuschnitzky, Gleiwitz.

Ia. Kanariensänger, Edelroller, preisgekr. 1. Stadtehrenpreis, das beste, was es gibt. à 8, 12, 15, 18 Mk. u. höh. Gar. f. Güte, Probe, Preisliste frei. Wilh. Walter, St. Andreasberg (Harz) 76.



Goldene Dauer-Runkelrübe.

Bewährte sich besser als andere Rübensorten und brachte

über 600 Ztr. Erträge

von schön geformten, größten Rüben mit höchstem Nährgehalt.

!! Beste Züchterware !!

1 Ztr. 64 M, ½ Ztr. 33 M, ¼ Ztr. 17 M, 1 Pfd. 80 ₰, 10 Pfd.-Postsack 7.50 M.

Samenkulturen A. Siegfried,

Großfahner b. Erfurt.

Preisliste üb. landwirtschaftl., Gemüse- u. Blumensamen kostenlos.

Fast umsonst.

Nur um neue Kunden zu gewinnen, verkaufe ich an jedermann ein Postpaket, enthaltend:

1 großartige Wiener Tremolo-Künstlerharmonika, prachtvolles Instrument, hervorragende Klangfülle.
1 feine Mundharmonika,
1 feine Uhrkette mit Anhänger,
1 elegantes Taschenmesser,
1 Mappe feines Leinen-Briefpapier,
1 Tagebuch, 48 Seiten stark,
1 modernes Notizbuch,
1 echt ledernes Portemonnaie,
1 moderne Krawattennadel,
1 imit. silberne Brosche,
1 Paar hocheleg. Manschettenknöpfe,
1 Flasche bestes Parfüm,
1 große Kleiderbürste,
1 spann. Roman, ca. 100 Seit.
1 eleganten Hausfegen,
50 weitere Gegenstände nach meiner Wahl.

Alles zusammen für den Ausnahmepreis v. nur 5 M. Porto extra. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte. Versand per Nachnahme durch

Albert Buchholtz,

Altona (Elbe) 60.

Schuhmacher bringen sich viel Geld ein, wenn sie

Sohl-Leder-Abfälle!

aus Militär-Werkstätten stammend, verarbeiten.

Solange Vorrat reicht Pfund jetzt 0,50 Mk. Versand von 10 Pfund ab gegen Nachnahme:

Utermann, Breslau I,

Ohlauerstraße 58.

Zeitungsmakulatur

auch zentnerweise abzugeben in Neumanns Papierhandlg. Gleiwitz, den Geschäftsstellen des Wanderers Hindenburg, Beuthen, Kattowitz und

Beuthen.

Stadt-Theater Beuthen.

Direktion Hans Knapp.

Sonntag, den 13. Februar: Nachmittags 3 Uhr: Bei ermäßigten Preisen: zum letzten Male: **Hoheit tanzt Walzer**

Abends 8 Uhr: **Zigeunerliebe**

Operette in 3 Akten. Musik von Franz Lehar.

Montag, den 14. Februar: Abends 8 Uhr: Volkstümlicher Lustspielabend: Bei kleinen Preisen: Nur einmalige Aufführung: **Die zärtlichen Verwandten**

Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Verlege mein Uhrmachergeschäft nebst Reparaturwerkstatt in das Haus des Hausbesitz. Wystrach neben Hausbesitz. Witwe Eva Lange. Uhrmacher Josef Lorenz, Hohenlinde, Hohenzollernstraße.

Wer weiß die Adresse des Kutschers Josef Kowatz? Für die Angabe der Adresse setze 5 Mk. Belohnung. C. Kalnza, Beuthen OS.

1 gut. u. gangb. Bäckerei in einem Eckhause in der etwa 30 Jahre eine Bäckerei betrieben wurde, ist bald zu vermieten, vom 1. März oder später zu beziehen. E. Burdzik Beuthen, Piekarerstraße 33.

Wir empfehlen:

Grüne Sohlen

Marke „Goliath"

unübertroffen in Haltbarkeit

Schnellbesohlanstalt „Sofort" mit elektrisch. Betrieb

Dominik Pawlik u. Jakob Sroka

Beuthen O.-S., Dyngostraße 44.

Holzwollemaschinen

Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen jeder Art liefern in kurzer Zeit

KIRCHNER & Co., A.-G. Leipzig 63-Sell.

Verkäufe

Zinshaus

mit großem Seitenhaus in Hindenburg, 2 Läden verm., in der Nähe der Donnersmarckhütte, Miete 3800 Mark, Vers. 94 000 Mk., Verk. 59 000 Mk., Anzahl. 6000 Mk. weg. Einberufung sofort zu verkaufen. Offerten unter **M 569** an den Wanderer Gleiwitz.

Suppen- und Brühwürfel,

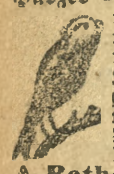
300 Stck. Mk. 3.50, 500 Stck. Mk. 5.00, 1000 Stck. Mk. 9.50. All. frko. g. Nachn. Nahrungsmittelfabrik **„Goliath"**, Berlin N, 37/427, Schönhauser Allee 9.

Futterrüben u. Wrucken Läuferschweine

nach Gewicht hat abzugeben
Wirtschaftsamt Plawniowitz
bei Rudzinitz.

Honig Garant. reiner Bienenhonig mit feinster Raffinade, 10-Pfd.-Eimer Mk. 8,5-Pfd.-Eimer Mk. 4,50 franko. v. Nachnahm. **P. Jürgensen, Esmark bei Satrup,** (Kr. Schleswig).

Feinste Harzer Edelroller, Erstklassige St. Seifert mit wunderbar. entzückend. tiefe **Roller kullernde** Hohlrollen. Gluck- u. Wasserroll., Hohlklingel, Knorre, duflöte großart. Tag- u. Abendsänger nur à 8. 10. 12. 15 Mark. Weibchen 3 M., 2 St. 5 M. leb. Ank. 8 Tg. Probe p Nchn



A. Bothe, Osterwieck. Harz 76

Feldpostbeiback: Spiele.

Prospekt m. Gewichtsangabe umsonst. **Kunstgewerbehaus „Schlesien" Breslau, Junkernstraße 9.**

Heidekraut

als Ersatz für Stroh sowie
Spelz-Spreu, Kohlrüben Speisemöhren usw.
offeriert billigst
Richard Adler, Ratibor
Landwirtschaftliche Produkte.

Klippfische, gesalz. u. getrocknet. Dauerware. 9 Pfd.-Paket Seelachs Mk. 5,80. — Kabeljau M. 6,10. Kochanw. gratis. **Herm. Laaser, Hamburg 1/378.**

Leinkuchenmehl

Leinschrot, Oelkuchenmehl, Kleie, Torfmelasse und rumän. ungesch. Hirse, alles beschlagn. freie Waren haben abzugeben
Schreiber & Guthmann,
Breslau 5, Telefon 2178.

Rheinweine:

Bechtheimer . .	M. 1,10
Laubenheimer . .	„ 1.30
Steeger Riesling .	„ 1,60
Rüdesheimer . .	„ 2,—

per Liter im Faß ab Mainz, Faß leihweise, unter Nachnahme mit 2 pCt. Skonto od. Referenz. Verl. Sie Preisl. v. Flaschenweinen.
Adam Schmitt, Mainz (Rh.)
Weingroßhandlung
Tel. 4000 Neubrunnenstr. 12.

Bestellen Sie sofort! Preis steigt!
Vorzügl. Salmiak-Seife

1 Ztr. **40** Mk., ½ Ztr. **21** Mk. gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Firma R. Pinkus, Gleiwitz.
Augustastraße 10.
Bitte Bahnstation genau angeben.

Habe 10 Waggonladungen
Spelzsprcu

ab Breslau prompt abzugeben.
J. A. Wenske, Oppeln OS.
Telephon 573.

ff. Speisekunsthonig:

1 Eimer Br.	53 Pfd.	Mark	11.80
1 „ „	17 „	„	6.20
1 „ „	10 „	„	3.65
1 Topf „	23 „	„	8.50
1 „ „	10 „	„	3.80
1 Kaffeekanne	10 „ Br.		4.—
1 Ringtopf	10 „ „	„	4.—

ff. Frischobstmarmelade:

1 Eimer Br.	25 Pfd.	Mark	10.50
1 „ „	10 „	„	4.60

Pflaumenmus:

1 Eimer Br.	20 Pfd.	Mark	15.—
1 „ „	22 „	„	11.—
1 „ „	10 „	„	5.—
1 Topf „	25 „	„	12.50
1 „ „	10 „	„	5.20

ab hier, gegen Nachnahme.
J. H. Schultze,
Konservenfabrik,
Magdeburg 14.

Obstmarmelade

garant. mit Kristallzucker (ohn. Syrup) gekocht. Sorte III, 25 Pfd. Bahneimer oder Eimer mit Packung ohne Berechnung 48 Pfg. das Pfund franko. 10 Pfd. Postteimer Mk. 3.90 ab hier, versendet in wirklich guter Ware an Verbraucher
Jos. Müller, jr.
Kahlstadt a. Main (Franken)
Obstverwertung gegründet 1886.

Möbel

sowie ganze
Wohnungs-Einrichtungen
kaufen Sie recht vorteilhaft und zu auffallend billigen **Preisen** auch auf bequeme
Teilzahlung
bei
Gebr. Skubella

Inh.: **Carl Skubella**
GLEIWITZ
Schröterstraße 8
an der Peter-Paul-Kirche
Fernsprecher 1318.
Kein Ladengeschäft!
Besichtigung unserer Lagerräume ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Feinster Kunsthonig

vorzügl. Brotbelag
Emaille-Eimer od. Topf ca. 10 Pfd. br. M. 4.25, p. Bahn 4 Coll. M. 14.—

Blütenhonig-Ersatz

ca. 10 Pfd. 4.75. 4 Eimer 16.80 alles franko incl. Gefäße.
Gustav Krüger, Magdeburg,
Bismarckstraße 33.

Ia. gem. Frischobst-Marmelade z. 37,50 M. p. Ztr. — Sorte III — Probe (25 Pfd.) Blecheim. 9,50 M Nur Marmel.-Engrospreise. Marmel. nachw. an viele schlesische Krankenhäus. gel. Bei Abnahme v. 50 Ztr. nur 35,50 M. Seifol. Pflaumenmus, Albert- und Hohenzollern-Kakes zu 43 M. p. Kiste. (à 200 Pakete) 1 Waggbosn. gedörrt. Pflaumen zu 75 M. p. Ztr. frei Breslau. 100 Ztr. condens. Milch. **J. Franz, Breslau,** Brüderstraße 7. „Silesia". Fernspr. 4965. Korff-Kakao und Grison-Schokolade preiswert.

Wirklich guter
Kunst-Honig

klar, goldgelb, dickflüssig od. fest, kandiert

5 Pfd. Postk. i. Karton		2.20
10 „ „ „	„	3.90
25 „ Bahneimer	„	8.50

franko Nachnahme versendet
P. A. Stasch,
Oppeln OS., Hafenstr. 5.

Für
Wiederverkäufer!

Große Posten
Zigaretten und Zigarren
hat abzugeben.
Max Zadek,
Zigarrenhdlg. en gros endetail
Gleiwitz. Telefon 105.

Jeder Schuhmacher

sollte nur
Sohlleder-Abfälle
verarbeiten.
Reiner Stanz-Kern.
Aus Militärwerkstätten stammend gewissenhaft sortiert. **Soweit Vorrat Pfund jetzt nur Mark 1.35**
Versand v. mindest. 10 Pfund ab gegen Nachnahme.
Bei Bestellung, bitte den Namen der Zeitung anzugeben. **Dieses Angebot ist nicht** zu vergleichen mit **ähnlich** klingenden Anzeigen.
Th. Löwisohn,
Berlin-Charlottenburg,
Wilmersdorferstraße 54.

Zu verkaufen

Futterzuckerrüben	für Pferde Centner	2.50
Gelbe Kohlrüben	(Klacken) Centner	3.50
Speisemohrrüben	rot u. gelb Centner	4.50

Albert Lepiarczyk
Dindenburg OS. Telefon 1134.

Apotheker Matthelhuber's
Bronchial-Brust- und Lungentee

Vorzügliches Mittel bei allen Erkrankungen des Atmungsorgane, hartnäckigem Husten, Katarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, besonders für Keuchhustenleidende. Preis pro Paket Mk. 2.50, 3 Pakete Mk. 6.50 franko.
Hofapotheke Hechingen, Hohenzoll. 57.

Krätze heilt über Nacht unsere rein- u. geruchlose amtlich geprüfte Mangelsalbe. Dose M. 5.50 frko. **Kurbad Naumburg, Saale 4,** Markt 12.



Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente Kriegsschmuck.
Kataloge gratis und franko liefern
Jonass & Co. Berlin A 795 Belle-Alliancestr. 7-10

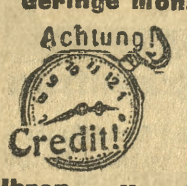
Sie sparen

wenn Sie gratis und franko meinen Prachtkatalog D über wenig getragene, vom besten Publikum stammende Kavalier-Garderobe verlangen.



Elegante Anzüge von Mk. **7** bis **30**
Paletots, Ulster von Mk. **5** bis **25**
Kein Risiko! Für Nichtpassendes sende **Geld zurück!**
J. Kalter, München Tal 19.

Teilzahlung
Geringe Monatsraten.



Viele tausende Kunden. Viele tausende freiwillige Dankschreiben.

Uhren u. Goldwaren
Geschäft ¼ Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog franko.
Berlin SO. 701, Brückenstraße 5b.

Gradehalter und Corsets



Künstliche Beine und Arme
Bruchbänder u. Leibbinden
sowie
sämtliche Bandagen
werden nach Maß angefertigt
Emil Grünke, Beuthen OS.
Gräupnerstraße 2.

„Das Buch der Ehe"
ca. 150 Seit. = nur **1.25 Mark.**
Hochinteressant,
nur für Erwachsene.
„Eine Brautnacht"
ca. 100 Seit. = nur **1.00 Mark** ergreifend geschildert.
„Das Intimste vom Intimen"
ca. 80 Seit. = nur **1.00 Mark** spannend und belehrend.
„Das Buch der jüdischen Witze"
ca. 175 der neuest. Witze und Anekdot., nur **0.75 Mark.**
Versand per Nachnahme (Porto extra).
Imperial-Versand
Berlin O. 34, Memelerstr. 10.
(Diskrete Verpackung.)



Jugendfrische Jugendkraft volle Figur, blühendes Aussehen, gesunde und starke Nerven durch Nähr- und Kraftpulver „Grazinol". Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen! **Garantieschein.** Machen Sie einen Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mark. 3 Kartons zur Kur erforderlich 5 Mark. Porto extra. Diskr. Vers. Apoth. R. Möller Nachf., Berlin 51, Turmstr. 16.

Chronische

Nieren-, Blasen-, Gallenstein-, Unterleibsleiden pp. Behandlung durch innere unschädliche Kuren. Keine Berufsstörung (Diskret.) Viele Erfolge. Prospekt gen. Rückporto gratis.
A. Ed. Timm, Hülfsdgr., 10jähr. Praxis **Hannover,** Münzstr. 6

Wassersüchtige!

Nur **Hydrosal, amtlich giftfrei befunden,** bringt **garantiert** schmerzlose Entleerung. Anschwellungen an Unter- und Oberschenkel schwinden, Atem wird leichter, Herz ruhig. Druck im Magen verliert sich. Orig.-Flasche mit Anweisung Mk. **4.75** wird auf Bestellung zugesandt.
Adler-Apotheke, Gleiwitz.

Verbesserte Kropf-Tabletten! | **dicker Hals, Drüsen-Anschwellung!**
Wirkung erstaunlich. Viele Anerkennungen. 1 Schachtel Mk. **2.—**, 3 Schachtel Mk. **5.50** franko.
Apoth. Wiede, Rosenfeld, Württemberg



Jetzt u. Zukunft

Hosenschoner und gleichzeitiger Leibwärmer
„Immer feste druf"
System Dawid-Hindenburg.
D. R. M. und Patent angemeldet in allen verbündeten Staaten,



ist unentbehrlich für jede männliche Zivil- und **Militärperson,** besonders für **Bürobeamte, Reisender, Schüler, Studenten. Die Hosen werden höchst geschont, zweite Ersatzhose und Ausbessern der Gesäße erspart und daher stets neu** behalten; ferner vor **Nässe und Verkältung geschützt.** Bei Nichtgebrauch als Hosenschoner, dient dieser zugleich **als Leibwärmer,** was von großer Wichtigkeit ist.
Dawid's Hosenschoner darf bei keiner männlichen Person fehlen, da durch diesen nicht nur geschont u. Geld erspart wird, sondern der **Gesundheitszustand bedeutend gehoben.**
Dawid's Hosenschoner ist an jede beliebige Hose leicht anzuknöpfen. Viele Begutachtungen liegen bereits vor.
Dawid's Hosenschoner werden in allen Größen und Farben auch wasserdicht aus geeigneten Stoffen geliefert.
Preise: Für Größe bis 1,50 cm **M. 2.15,** Größe bis 1,70 cm **M. 2.50,** Größe bis 1,90 cm **M. 2.95,** in extra besseren Ausführung gefüttert **zu 3.50—5.50 M.** Bei Bestellung bitte stets die Größe anzugeben. Die Preise verstehen sich gegen Cassa und franko, bei einzelnen Bezügen gegen vorherige Einsendung des Betrages mit 20 Pfg. Porto.
Wiederverkäufer erhalten hohen lohnenden Verdienst.
Dawid's Hosenschoner sind in allen **Herrengarderoben-** und **ähnlichen Geschäften,** sowie bei **Schneidern zu haben,** wo noch nicht, bitte direkt an uns zu schreiben.
General-Vertreter, Reisender, auch Teilhaber werden bei hohem Verdienst gesucht, sowie Lizenzen verkauft.
Dawid's Hosenschonerfabrik, Hindenburg O.-S.
Zweiggeschäfte in Berlin, Wien und Konstantinopel.

Ia Frischobst-
Marmeladen

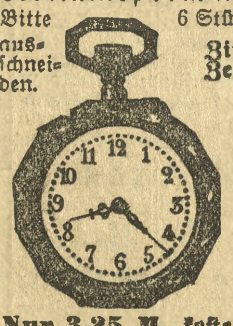
diverse Sorten in Fässern in 5, 10, 25 Pfund-Eimern jedes Quantum an
Wiederverkäufer
allerbilligst abzugeben.
Butterhandlung Kunella

Beuthen	**Gleiwitz**
Bahnhofstr. 5	Wilhelmstr. 9

Hindenburg OS.
Kronprinzenstr.
neben Hotel Kochmann.

Armee-Uhr 3.25 M.

Reklamepreis nur
Bitte ausschneiden.



6 Stück à **3.— M.**
Zifferblatt und Zeiger nachts leuchtend (Radium) nur **5.75 M.**
6 St. à **5.—**
Echt silberne Damen-Uhr nur M. 12.— (10 Rub.)
Halsketten in jed. Preisl.
Nur 3.25 M. kostet diese echte deutsche Herren-Ankeruhr, echt versilbert, echt Goldrand, 30stünd. Ankerwerk, genau reguliert, 2 Jahre Gar. Nickelette **60** Pf., Nickelkapsel **50** Pf., Lederarmband **1.00** Mk
Uhren-Klose, Berlin SW. 29 D

Kriegs-Postkarten

nach Orig.-Photogr. (Osten u. Westen). Verlangen Sie unseren neuen Katalog, ca. 2000 Nummern mit 280 Abbildungen.
Knackstedt & Co. Hamburg 85.

Rheumatis.

Herr Vizefeldwebel B . . . schreibt aus Serbien: Wiederholt bestätige ich Ihnen gerne, daß mir **Carl Bader's Gicht-, Rheumatismus- und Nervensalbe** nicht nur zu Hause, sondern auch hier im Felde sehr gute Dienste geleistet hat. Rheumatische Uebel ließen sich durch die vorzügliche Salbe im Handumdrehen beseitigen. Aber nicht nur ich, sondern auch verschiedene meiner Kameraden wissen die Vorzüge Ihrer Salbe zu rühmen. Kranke verlangt Prospekte kostenlos durch das:
Bayr. Divinal-Werk München S. 16.



„Enthüllte menschliche Macht!" „Geheime Mächte!" Größt. aufsehenerregend eing. prakt. Lehrbuch Dr. Agajam, Ausnützung verborg., geheim. Gewalten u. neuest. Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge u. Vorteile jed. Art z erringen. Beawing. Einfluß auf andere, ohne der. Wissen u. Willen. **Geheime Liebesmacht.** Glück, Wohlstand, Energie, Gesundh. Geistesmacht. Erfolg gar. Preis Mk. 1.70 Klengels Verlag 94, Dresden A. 19.

Bettnässe Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst, diskret. **Feske, Berlin, Willibald Alexisstr. 13.**

Preiswerte Stoffe. Im früheren **P. Noras'schen** Geschäftslokale **Gleiwitz,** Ring 4 wird das **Stofflager** bestehend aus Anzug-, Kostüm- und Konfirmanden-Stoffen **zu einzeln preiswert verkauft.**

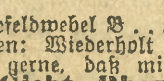
Gebrauchte Kontrollkassen

mit schriftlicher Garantie kauft man am besten von uns.
Wünsche unserer verehrten Kundschaft betreffs eines Monteurs bitten wir nur an uns direkt, oder an unsere Vertreter zu richten. Diese sind für **Gleiwitz, Hindenburg,** Ratibor, Oppeln, Rybnik und Umgegend
Herr Robert Jaeschke, Ratibor,
Neuestraße 2,
für Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Tarnowitz und Umgegend
Herr A. Wartski, Beuthen,
Gartenstraße 18,
National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 11.

Echter extra starker Karmelitergeist
12 Flaschen Mk. 4.—. Prospekte gratis.
Falkenberg & Raschkow, nur Waldenburg 20 (Schles.)

A.-G. Th. Flöther

Filiale Breslau
Kaiser-Wilhelm-Straße 36/38
Fernsprecher 770.
Stahlrajolpflüge
mit gradem und gebogenem Gründel
Normalpflüge
zwei- und mehrscharig, mit Differential-Räderstellung und Korrektstellung
Kultivatoren
mit Ein- und Zweiradvorgestell
Drillmaschinen
Schubrad- und Schöpfradsystem
Eggen, Ackerwalzen



Verzinkte Drahtgeflechte
50 qm 1 m breit ab Fabrik. Preisliste frei.
6eckig 75 mm Masche **M. 6.00**; 50 mm Masche **M. 8.00**
4 „ 70 „ „ **M. 16.00**; 60 „ „ **M. 19.00**
Niederrheinische Draht-Industrie G. m. b. H., Duisburg 49.

8 Stück ½ kg. Dosen Ia Leberpastete

liefert Fracht- und Zollfrei gegen Nachnahme von Mk. 12.— überall in Deutschland.
Dansk Konservefabrik A.-S.,
(Staatskontrolliert)
Aarhus-Dänemark.

Bei **Asthma,** Atemnot, Auswurf, Lungenleiden, hartnäckigem Husten, Bronchialkatarrh, Verschleimung ist Apotheker Dr. Ueckers Heilmittel bestbewährt. Aerztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. Bei Nichterfolg Betrag zurück. à grosse Flasche 3.50 M. Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jessen 23 bei Gassen (Mark Brandenburg).

Wenn Sie Husten, Asthma quält

und nichts mehr hilft, so gebrauchen Sie Apotheker Nothmann's **„Pectyltropfen"** (Cypressentropf.) Sie werden erstaunt sein über die vorzügliche und schnelle Wirkung von 10 Tropfen dieses Mittels. **Pectyl** ist das Beste bei Husten, Lungenleiden, Brustleiden und Asthma. **Nehmen Sie nichts anderes.** Viele Dankschreiben. Bureauvorsteher Carl A. in E. schreibt: „Habe mich von der guten Wirkung dieser Tropfen gleich beim ersten Gebrauch überzeugt und werde sie überall empfehlen!" Preis pro ½ Fl. 1.75, ¼ Fl. 2.75, ¾ Fl. 7.25 Mk.
Depots: Beuthen: Alte Apotheke. Königshütte: Marien-Apotheke Gleiwitz: Hütten-Apotheke. Myslowitz: St. Barbara-Apotheke. Ratibor: Engel-Apotheke. Außerdem fast in allen Apotheken.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Beerdigungs-Anstalt

Frieden

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von **Beuthen und Umgegend** teilen wir hierdurch mit, dass am heutigen Tage

Tarnowitzerstrasse 23, Ecke Poststrasse

unsere neugegründete **Beerdigungs-Anstalt**

Frieden

eröffnet worden ist.

In dem Bestreben, unser Unternehmen von vornherein an die Spitze aller gleichartigen Geschäfte zu stellen, haben wir in Ausstattung des Lagers und der sonstigen Betriebsmittel nur **„das Beste"** gewählt und glauben daher versichern zu dürfen, auch den weitgehensten Ansprüchen gerecht werden zu können. Unsere **Leichenwagen,** welche wir demnächst in den Dienst stellen, sind das **Neueste,** was zur Zeit gebaut worden ist. Trotz Bietung grösster Vorteile haben wir auch darauf Bedacht genommen, **äusserst preiswürdig** zu sein und bitten, im Bedarfsfalle sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen

M. Zimmer & E. Pietsch.

Grösstes Lager
in echten
Metall- und Eichensärgen
sowie
Imitationen

Sterbe-Wäsche
in einfachster bis feinster Ausführung

Särge für Einäscherungen
nach Vorschrift der Krematorien

Ausführung standesgemässer
Aufbahrungen
vom kleinsten bis grössten Umfange

Letzte Depeschen.

Amerikas bessere Einsicht.

WTB. Washington, 11. Februar. (Reuter.) Man erwartet, daß die Regierung infolge der deutschen Note über bewaffnete Handelsschiffe die amerikanischen Bürger davor warnen wird, auf solchen Schiffen zu reisen, und daß sie damit ihre frühere Haltung aufgibt.

Deutschfeindliche Bewegung in Kanada.

WTB. Toronto, 11. Februar. Die Bewegung gegen die Deutschen, welche in Kanada amtliche Stellen bekleiden, nimmt stark zu. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung wurde ihre Entfernung verlangt. Es wurde ein antideutscher Bund mit dem Motto gegründet: „Keine deutschen Güter, Arbeiter oder Einwanderer".

Hindenburg OS.

Heute früh verschied der seit 1½ Jahren im Auguste Viktoria-Krankenhause tätig gewesene **Krankenwärter**

Alois Palewka.

Er erlag in wenigen Tagen einer Lungenentzündung, die er sich durch seinen Diensteifer zugezogen hatte.

Das Andenken dieses pflichttreuen Mitarbeiters wird von uns allen stets hochgehalten werden.

Hindenburg, den 10 Februar 1916.

Auguste Viktoria-Krankenhaus.
Dr. Mertens.

Preistafel

für den Warenverkauf durch die Lebensmittel-Verkaufsstellen Hindenburg OS., Kronprinzenstraße 92h und Dorotheen-, Ecke Schillerstraße.

Gültig vom 14.—20. Februar 1916.

1.	Reis	1	Pfund	0,55 M.
2.	Erbsenmehl	1	„	0,50 „
3.	Tapiokamehl	1	„	0,40 „
4.	Tapiokaflocken	1	„	0,50 „
5.	Maronenmehl	1	„	0,40 „
6.	Sojabohnenmehl	1	„	0,35 „
7.	Weizenauszugmehl	1	„	0,30 „
8.	Haferflocken	1	„	0,55 „
9.	Ceylontee	1	„	2,80 „
10.	Indischer Tee	1	„	2,60 „
11.	Backobst	1	„	0,60 „
12.	Kunsthonig	1	„	0,40 „
13.	Schweinefleisch in Brühe	1	Pfd.-Dose	1,25 „
14.	Sülze	1	Pfd.-Dose	1,10 „
15.	Plockwurst	1	Pfund	2,40 „
16.	Erbsenspeck	1	Dose	1,20 „
17.	grüner gesalzener Speck	1	Pfund	1,90 „
18.	geräucherter Rückenspeck	1	„	2,30 „
19.	„ Schinken	1	„	2,40 „
20.	„ Karbonade	1	„	2,10 „
21.	„ Bauchspeck	1	„	2,20 „
22.	Kohlrabi	1	Dose (2 Pfund)	0,50 „
23.	Norwegische (Salz) Heringe	1	Stück	0,20 „
24.	Maiswachstärke	1	Pfund	0,70 „
	Neu hinzugekommen:			
25.	Kakaopulver 1a	1	„	2,80 „

Hindenburg OS., den 12. Februar 1916.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. V. Schmar.

Wir übernehmen:
Ueberführungen
von und nach allen Orten
des In- und Auslandes

Ausgrabungen u. Umbeerdigungen Verstorbener

Erledigung aller Gänge bei Behörde, Kirche und Friedhof

Führung aller Verhandlungen
zwecks
Ausgrabung u. Ueberführung
von auf
dem Felde der Ehre Gefallener

Nah und Fern.

a. Oppeln, 11. Februar. Zum Geheimen Regierungsrat ist Landrat Lücke in Oppeln ernannt worden. — Zur Einführung gelangen sollen auch hier Gas-Einheitspreise. Für das Kubikmeter Gas, das jetzt zu Leucht- und Kochzwecken mit 20 und 12 Pfg. bezahlt wird, soll von jetzt ab nur der Preis von 15 Pfg. für das Kubikmeter Gas gezahlt werden. — Auf dem Felde der Ehre starben: Vizefeldwebel d. R. Adolf Mierczyk und die Musketiere Wilhelm Kuklok, Richard Bartels, Ollek, Wilhelm Zaiga, Theodor Blaszczyk, sämtlich vom hiesigen Inf.-Regt. 63.

:: Oppeln, 12. Febr. Hans Morawietz, ein Sohn des Herrn H. Morawietz im Forsthaus Surowine, Kreis Oppeln, hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Hans Morawietz ist technischer Sekretär bei einem Marine-Korps in Feindesland.

Karlsruhe, 11. Febr. (Erdstöße in Baden.) An verschiedenen Orten Mittelbadens wurden gestern nacht heftige Erdstöße, von dumpfem Rollen begleitet, verspürt. Möbel und Fenster erzitterten. Sonst ist aber nirgends Schaden angerichtet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Gleiwitz. Das evangel. Pfarramt teilt hierdurch mit, daß der morgen Sonntag, den 13. Februar, vorm. 11 Uhr angesetzte Kindergottesdienst, besonderer Umstände halber, ausfallen muß. Pastor Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde, Gleiwitz. Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt und hl. Abendmahl. Pastor Gerlach. — Kattowitz. Kgl. Gymnasium. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Gerlach.

Evang. Gemeinde Hindenburg OS. 1. Friedenskirche: Sonntag, den 13. Februar, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; vorm. 10¾ Uhr: Taufen; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, den 16. Februar, abends ½8 Uhr: Kriegsbetstunde. — 2. Königin Luise-Gedächtniskirche. Sonntag, den 13. Februar, vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst; vorm. 10¾ Uhr:: Taufen; vorm. 11 Uhr: Missions-Kindergottesdienst. Mittwoch, den 16. Februar, abends 7¾ Uhr: Fürbittgottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Kattowitz. Sonntag, den 13. Februar, 9½ Uhr: Gottesdienst, Missionsinspektor Beyer aus Berlin; 11 Uhr: Kindergottesdienst, derselbe; 11 Uhr: Gottesdienst im Res.-Knappschaftslazarett, Pastor Schmulla; 12 Uhr: Taufen; 3 Uhr: evgl. Jugendbund.

Evangel. Gemeinde Kattowitz. Sonntag, 6. nach Epiphanias, 13. Februar, vorm. 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Kiehr. Im Anschluß Beichte und hl. Abendmahl. Pastor Kiehr. Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor pr. Voß. Kollekte zum Besten der Kriegsfürsorge in der Gemeinde. Taufen: 11 Uhr und 3 Uhr. — Dienstag, den 15. Februar, abends 6 Uhr: Kriegsbetstunde. Pastor Schiller.

Wassermann Königshütte, Kaiserstraße 5.

Achten Sie genau auf meine Firma.

Enorm billige Preise.



Unerreichte Auswahl.

Ständige Auswahl von weit über 100 Stück.

Die Reise lohnt sich auch für die entfernt wohnenden.

Große Ueberraschung!
Eine Prämie für jeden, der sucht u. findet!

Für die Löser des Bildes haben wir Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant findet und übermalt, erhält eine Herren- od. Damenuhr i. Werte v. 20 M., od. auf Wunsch 20 M. bares Geld als Prämie. Es ist Bedingung, daß jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Diana" imit. Goldkette einsendet und den Betrag dafür n. M. 1.55 in Briefmarken beifügt, oder K. 2.— durch Postanweisung. Die Verteilung der Preise erfolgt nach Eingang der Lösungen. Alle Sendungen sind zu richten an Uhrenhaus
Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.
Wegen Krieg müssen Briefe offen sein

Zur Errichtung einer Großwäscherei im dortigen Bezirk wird ein geeigneter größ.

Fabrikraum

zu pachten gesucht. Offerten unter M 592 an den Wanderer Gleiwitz.

GLEIWITZ.

Am 10. Februar entschlief sanft nach schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Drischel, geb. **Mika**

im Alter von 36 Jahren. Im tiefsten Schmerz

Rechnungsführer Viktor Drischel, als Gatte nebst Kindern.

Gleiwitz, den 12. Februar 1916.

Beerdigung Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Preiswitzerstraße 29.

Aeltestes Beerdigungs-Institut „Zum Frieden"

F. Gurski & Sohn, Gleiwitz

Klosterstr. 22. **Telefon 1137.**

Uebernahme ganzer Beerdigungen zu soliden Preisen.

Musikverein Gleiwitz.

Freitag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr

Viktoriatheater

Prof. Karl Flesch (Violine)

Arthur Schnabel (Klavier)

Billets zu 5, 4, 3, 2, 1 Mk. in der Buchhandlung von Schirdewahn-Ring 18.

Stadttheater Gleiwitz

Gastspiel des Beuthener Stadttheaters.

Direktion Hans Knapp.

Sonntag, den 13. Februar:

Zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr: Bei kleinen Preisen:

Letzte Aufführung:

„Heimat"

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Abends 8 Uhr:

Mit größtem Lacherfolg an allen Bühnen Deutschlands zur Aufführung gebracht.

„Papageno"

oder

„Ein verhängnisvoller Maskenball."

Posse in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Kathol. Frauenbund Gleiwitz.

Montag, den 21. Februar 1916, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotels „Deutsches Haus"

Lichtbilderabend

nebst Vorträgen und Gesängen.

„Wesenszüge der deutschen Frauenwelt".

Eintritt: Nummerierter Platz 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 20 Pfg. Ermäßigung.

Vorverkauf in Mittmanns Buchhandlung, Ring. — Zum Besuche ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Jungwehr Gleiwitz.

Am Sonntag, den 13. Februar 1916, nachmittags 3 Uhr Antreten zum Uebungsmarsch, Krakauerplatz.

Der Jungwehr-Ausschuß. Hache.

Bekanntmachung.

Wir haben noch Klacken und Mohrrüben abzugeben. Der Verkauf findet am Montag und Donnerstag jeder Woche von 8 bis 11 Uhr vormittags in den städtischen Pferdeställen am Krakauerplatz statt.

Gleiwitz, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat.

Wilhelm und Lina Lustig-Stiftung

Es sollen in nächster Zeit die Zinsen der Stiftung zur Ausstattung einer jüdischen Braut, welche aus Gleiwitz gebürtig oder wenigstens daselbst bis zur ihrer Verheiratung wesentlich wohnhaft gewesen ist, einen sittlich guten Ruf genießt und arm oder wenig bemittelt ist, zur Verwendung kommen.

Eine mit der Stifterin Lina Lustig geb. Schlesinger und ihrem Ehemanne Wilhelm Lustig verwandte Braut kann berücksichtigt werden, auch wenn sie nicht hier wohnt oder hier geboren ist, nur muß sie sonst die oben gedachten Eigenschaften haben.

Gesuche um Gewährung von Ausstattungsgeldern sind schriftlich an den Vorstand der hiesigen Synagogen Gemeinde bis 1. April d. Js., zu richten. **Die zur Begründung vorgebrachten Tatsachen sind glaubhaft zu machen.**

Gleiwitz, den 10. Februar 1916.

Der Vorsitzende des Curatoriums der Wilhelm und Lina Lustig-Stiftung.

Arthur Kochmann, Justizrat.

„Thuringia"

gegründet 1853

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt

Grundkapital 9 Millionen Mark.

Garantiemittel Anfang 1915: ca. 96 Mill. Mark.

Anträge auf Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen nimmt entgegen:

Die Subdirektion für Schlesien

Breslau, Tauentzienstraße 22, ptr. — Tel. 4175.

F. Dolscius.

Vertretungen an allen größeren Plätzen vorhanden.

L. Frankenstein's Gummi-Spezial-Haus, Gleiwitz

empfiehlt **billigst** sein reichhaltiges Lager in

technischen und chirurgischen Gummiartikeln u. Verbandstoffe.

Ferner Damen- und Herren-Regenmäntel.

Damen-Regenhüte in den modernsten Facons.

Ausführliche Preislisten mit Abbildungen sämtlicher Artikel f. Krankenpflege sowie über Gummistempel und Druckereien versende auf Wunsch gratis und franko.

Telefon 1003. Telefon 1003.

Helft dem Roten Kreuz

durch Entnahme von Losen

Ziehung vom 23.—26. Februar 1916.

Rote Kreuz-Lose à Mk. 3.30.

Porto und Liste 30 Pfg. extra, hat abzugeben

Lukaschik, Tarnowitz 96. Königl. Preuß. Lotterieeinnehmer,

Telephon Nr. 21.

Herren und Damen

Anzug — Kostümstoffe

grosse Auswahl, modernste beste Qualitäten

empfiehlt

Tuchhandlung Emil Hanske, Gleiwitz

jetzt Tarnowitzerstr. 2, gegenüber Hotel Goldene Gans.

Wichtig für Hausbesitzer und Hausverwalter!

Zur Einschränkung des Wasserverbrauchs und um sich vor allzu großen Wassergeldrechnungen zu schützen, ist es dringend erforderlich, zeitweise die in jedem Grundstück befindlichen

Klosettspülkästen, Hofklosetts, Warmwasser-Anlagen und Küchenzapfhähne

durch erfahrenen und gewissenhaften Installateur auf ihre Dichtigkeit untersuchen und erforderlichenfalls vorhandene Mängel durch Einziehen neuer Gummi- und Lederdichtungen beseitigen zu lassen.

Hierzu sowie zur **Herstellung von neuen Wasserleitungs-, Bade- und Klosettanlagen** empfiehlt sich

Friedrich Palussek

Bauklempnerei u. Installations-Geschäft

Fernsprecher 1662. **Gleiwitz** Barbarastraße 3.

Oppelner Aktien-Brauerei-Niederlage,

Gleiwitz, Ostropkastraße 6. Telefon 575.

Inhaber: **Karl Stocklossa.**

Empfiehlt ihr helles Lagerbier in Gebinden und Flaschen **Karamelbier, deutsches Porterbier** für Kranke u. Rekonvaleszenten, **Limonaden** und **Selter.**

Feinster Qualität. Frei Haus.



Carton 6 Briefe 1.25 Mk. Brief 25 Pf.

Für jedes Damen-Herren-Kinder Haar in allen modernen Parfümerien.

G. W. Karl Paulke & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 61.

Vom 1. Mai d. Js. ab ist die

Entnahme von Schlacken und Schuttmaterialien

von unserer Halde anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft wird in unserer Produktenverwaltung erteilt. Angebote bis zum 1. März d. J. an uns erbeten.

Gleiwitz, den 9. Februar 1916.

Königliches Hüttenamt.

Größter Pferdemarkt Oberschlesiens.

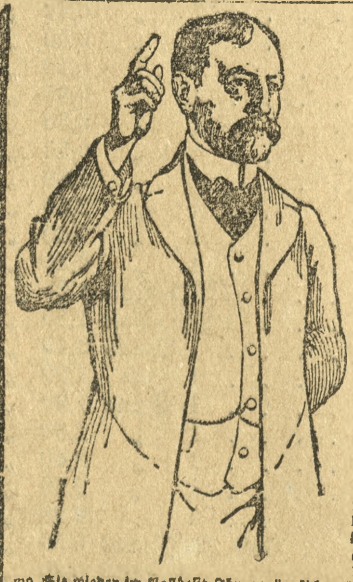
Pferde- und Viehmarkt

Mittwoch, den 23. Februar (Donnerstag Nachmarkt).

Auftrieb von polnischen russischen und ungarischen Reit- und Wagenpferden sowie von Rindern.

Nächster Markt Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. März.

Gleiwitz, den 10. Februar 1916. **Der Magistrat.**



Männer

ganz umsonst!

Ich besitze das Originalrezept eines sehr wirksamen Mittels gegen nervöse Hinfälligkeit, Versagen des Gedächtnisses, Kreuzschwäche, Nervosität, mangelnde Willenskraft, sowie Schwäche infolge übermäßigen Zigarettenrauchens, Alkoholgenusses, Ruheverlustes, schlechter Gewohnheiten oder Nachwirkungen von Krankheiten. Dieses Rezept ist gut für **Männer aller Altersstufen,** die an den Folgen von Jugendirrtümern, an verlorener Manneskraft, ungewöhnlicher Schlechtigkeit, Beklemmung, nachtwachen Augen, Neurasthenie, Magerkeit, Schlaflosigkeit, Verlust des Mutes usw. leiden.

Das Rezept stammt von einem Arzte, der sein ganzes Leben an praktisches Studium und Erfahrungen gesetzt hat. Jede Apotheke kann dieses Nährmittel herstellen, welches kein Heilmittel im Sinne eines Arzneimittels ist, sondern ein ausgezeichnetes Nährpräparat.

Männer, die schwach und verzagt waren, haben mit diesem Präparat wunderbare Erfolge erzielt. Ich will Ihnen dieses Originalrezept zusenden, und **Sie haben absolut nichts dafür zu bezahlen.** Wenn die Zeit kommt (und sie wird zweifellos kommen) wo Sie wieder im Vollbesitz Ihrer männlichen Kraft sind, bei guter Gesundheit, starker Willenskraft, magnetischer Fähigkeit, die Sie belebt macht, und zugleich völliger Ruhe des Geistes, dann können Sie mir danken. Aber denken Sie daran, daß **dieses wertvolle Rezept Ihnen kostenlos** zugehen wird, wenn Sie mir eine Postkarte schreiben und mich darum ersuchen. Korrespondenz streng vertraulich. Ihre Adresse bitte ich recht deutlich zu schreiben.

William A. Mahnken, Berlin SO 646, Grätzstr. 1.

Für Restaurateure



empfehle mein gut sortiertes Lager in

Schank-Glas, Porzellan Solinger Stahlwaren.

Arnold Pese, Gleiwitz, Ring 2

Haus-, Küchen- u. Hotel-Einrichtungen Spezialhaus sämtlich. Beleuchtungen.

Casino Weinhaus Gleiwitz

Wilhelmstr. 34.

Behagliche mit vornehmen Geschmack ausgestattete Räume

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges

Austern, Hummern und Kaviar.

Sonntag 1/2 8—12 Uhr:

Künstler-Konzert.

Viktoria-Lichtspiele

Ab heute:

Ein Schrei in der Nacht!!

In der Hauptrolle als

Sherlock Holmes

(Alwin Neuß).

Der größte Detektivfilm aller Zeiten.

ferner:

Erna Morena

die viel besprochene Künstlerin in dem saftigen Drama

Die weise Rose

Neue Kriegsberichte:

Der Kaiserbesuch in Nisch.

Zusammenkunft **Sr. Maj. des Deutschen Kaisers** mit **Zar Ferdinand von Bulgarien.**

Bis Dienstag kleine Preiserhöhung!

Prima

Benzin

Benzol, Oele, Maschinenfett

offeriert billigst

Viktor Deutsch,

Gleiwitz, Nikolaistr. 15.

L.V.G.

Die Beerdigung des am 12. Mai 15 gefallenen Kriegsfreiwilligen stud. jur.

Schiller

eines Sohnes des Ehrenvorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Herrn Geheimen Justizrat Schiller findet Sonntag, den 13. 2. cr. nachmittags 3 Uhr statt. Antreten der Kameraden zur Beerdigung nachm. 2 Uhr 40 Min. am Lindenfriedhof

Der Vorstand.

Carbid-Tischlampen

geruch- und gefahrlos, billig im Gebrauch, per Stück von **4.00** Mk. an.

Erstklassige Näh-Maschinen

System Singer

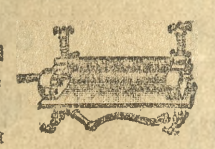
von Mk. **58.00** an.



Lager von Org. **Viktoria-Nähmaschinen,** sowie sämtl. **Ersatz- und Zubehörteile.**

Wringmaschinen Friedenswaren

15.— an



Wringwalzen alle Größ. a. Lager

Viktor Deutsch

Gleiwitz-Kattowitz

Hindenburg.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein Gleiwitz.

Sonntag, den 13. Februar 1916, abends 8 Uhr im Vereinshause

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Genehmigung des nächstjährigen Haushaltungsplanes.
4. Kassenbericht über das Vereinshaus u. Entlastung des Hausinspektors.
5. Kassenbericht über die Wanderer-Arbeitsstätte.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Trauring J. K. 10. 2. 1896 in der Zeit von Mittwoch nachmittag bis Donnerstag mittag verl. Geg. Beloh. abzugeb. Glw. Paulstr. 13, 1. Stock.

Kath. Vereinshaus Gleiwitz. **Jeden Sonntag**

Patriot. Frei-Konzert

(Herren-Kapelle.)

Umpresshüte

in Tagal, Litze usw. werden jetzt schon zum Färben, Umnähen auf neueste Formen angenommen.

Emil Pese Nachfl.

Spezialhaus für Damenputz

Gleiwitz, Wilhelmstr. 12

Häcksel mit Grünschnitt

in Käufers Säcken liefere in Waggonladungen 100—200 Ztr. Februar März.

Heidekraut, Holzwolle, Runkelrüben, Klacken gelbe Speisemohrrüben

offeriert nur ganze Ladungen.

Landesproduktengroßhandlung

J. A. Wonske

Oppeln 98, Telefon 573

Offeriere so lange Vorrat: **Stangenseife** à 500 und 1000 g à M. 1.35 per Pfd., à M. 125 per Ztr. ab Lager Breslau.

Erwin Kittner, Breslau-Krietern

Telefon 4951.

!! Geschäftsverkauf !!

Sichere Existenz bietet mein seit 29 Jahren in einer großen Stadt Oberschl. bestehendes **Manufakturwaren- und Herrenartikelgeschäft** mit **nur Kassakundschaft** bei **gegenwärtig** kl. Lager, welches ich willens bin, aus **Gesundheitsrücksichten bald** oder etwas später zu verkaufen. **Reflektanten** wollen sich mit mir unter **D. 3. 12** durch den Wanderer Hindenburg in Verbindung setzen.

Tuchwaren!

Herren-Anzug-, Damenkleider- und Blusenstoffe sowie Wäsche-artikel, Gardinen, Weiss- und Baumwollwaren liefern direkt gut

Muster portofrei.

Tuchausstellung

Wimpfheimer & Cie., Augsburg 114.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.